



BEAT JAUN
Abschied-Nehmer
Seite 3



CORNELIA EICHENBERGER
Fusspflege-Spezialistin
Seite 5



ROLAND RUFIBACH
Stein-Bildhauer
Seite 6



RENATE KORMANN
Frauenfest-Macherin
Seite 9



DENISE LAUER
Heimat-Gefundene
Seite 14



Im Hinblick auf die vom Bund erzwungene Einbürgerung der «Heimatlosen» wurden Fahrende aufgegriffen und polizeilich registriert. 1852-53 entstanden die schweizweit ersten Fahndungsfotos durch den Berner Fotografen Carl Durheim. Bild: zvg

IG Worber Geschichte

Ein «Heimatloser» wird Worber

Das hier erzählte Leben von Rudolf Balmer beschreibt das individuelle Schicksal eines heimatlosen Findlings und verknüpft es mit der eigenössischen, kantonalen und der Worber Geschichte.

Mit der Ausbildung des gemeindlichen «Heimatprinzips» ab dem ausgehenden 16. Jahrhundert entstand eine wachsende Gruppe von Menschen, die kein kommunales Bürgerrecht besaßen oder dieses verloren hatten, zum Beispiel wegen Konfessionswechsel, längerer Abwesenheit, Armut, fahrender Lebensweise. Diese «Heimatlosen» hatten kein

Recht auf den «Burgernutzen», auf Sozialunterstützung, Eheschliessung und freie Niederlassung. Ein Teil von ihnen vegetierte verarmt am Rande der Gesellschaft. In «Bettlerjagden» wurden sie von Kanton zu Kanton getrieben. Ein Teil schaffte es aber, sich eine eigene Existenz aufzubauen und sogar zu einem gewissen Wohlstand zu kommen. Rudolf Balmer

war einer von ihnen. Der Tagsatzung und den Kantonen gelang es während Jahrhunderten nicht, die «Heimatlosenfrage» zu lösen. Erst die Bundesverfassung von 1848 zwang die Kantone, die «Heimatlosen» in den Gemeinden einzubürgern. Die Familie des Rudolf Balmer gehörte dazu. Sie erhielt das Bürgerrecht von Worb. Seite 7

MARCO JORIO

Galerie Nielaba & Partner

Neues Kunstzentrum

Seit dem 14. Februar 2025 hat Worb eine neue Kunstgalerie. 2 Jahre hat die Berner Galeristin Martina Nielaba nach einem Standort für ihre Galerie gesucht. Nun ist sie mit ihrer Geschäftspartnerin Jasmine Wagner in der alten Wäbi Worb fündig geworden.

Seit über 20 Jahren ist die Kunsterkennerin Martina Nielaba als Galeristin und Kuratorin tätig und hat lange ihre eigene Galerie in der alten Markthalle im Steigerhubel, Bern, betrieben. Doch als die Markthalle vor 2 Jahren abgerissen wurde,

musste sie sich nach einem neuen Standort umsehen. In der alten Wäbi, mit ihrem postindustriellen Charme, hat sie nun nach langer Suche geeignete Räume gefunden. Zusammen mit der Worberin Jasmine Wagner konnte Martina Nielaba nun am 14.

Februar die Neueröffnung mit dem Start der ersten Ausstellung feiern. Noch bis 29. März 2025 sind Bilder des Berner Künstlers Samuel Blaser und Skulpturen der kürzlich verstorbenen Künstlerin Samra Losinger zu sehen. Seite 14

HC Wisle
41. Treichle-Cup

Am Wochenende vom 7. bis 9. März wird der Wislepark ganz im Zeichen des 41. Treichle-Cup stehen, in dessen Rahmen Juniorinnen und Junioren der Kategorie U-13 um die begehrte Trophäe kämpfen.

Acht eingeladene Mannschaften aus der ganzen Schweiz sowie die Titelverteidiger der Schwenninger Wild Wings Future aus Deutschland haben ihre Teilnahme bestätigt. Die Mann-

schaft des gastgebenden HC Wisle macht das Teilnehmerfeld von zehn Teams komplett. Mit dem Rahmenprogramm wird der Anlass auch für das Publikum attraktiv. Seite 8 WM

Parlamentspräsident

Stephan Zingg ist höchster Worber

Der diplomierte Gemeindeschreiber aus Worb übernimmt 2025 das Parlamentspräsidium. Seit 2017 ist Stephan Zingg für die SVP im Parlament, davor war er Mitglied in der Finanzkommission. Er folgt auf Guido Federer von der SP.



Ernst Bützberger, Charlotte Günther, Stephan Zingg, Silvia Moser und Andy Marchand (v. l. n. r.) stehen 2025 dem Parlament vor. Bild: AW

Wenn man an den Parlamentssitzungen als zweiter Stimmzähler anfängt, zeichnet es sich über 5 Jahre ab, dass man irgendwann den Vorsitz haben könnte. Trotzdem sieht es Stephan Zingg als Ehre für ein Jahr das Amt des Parlamentspräsidenten auszuüben. In die Politik ist er allmählich durch seine Tätigkeit auf verschiedenen Gemeindeverwaltungen hineingewachsen. Aktuell ist er in Linden Gemeindeverwalter. Für ihn muss es nicht immer streng nach Parteibüchlein gehen, viel mehr zählen Fakten und Zahlen, der gute Kompromiss und der Mut zu seiner Meinung zu stehen. Ein besonderes

Augenmerk legt Stephan Zingg auf die Finanzen, das Gewerbe und die Gastronomie in der Gemeinde. 2025 üben Andy Marchand (FDP) und Silvia Moser (EVP) das erste und zweite Vizepräsidium aus. Als Stimmzählende fungieren Charlotte Günther (SP) und Ernst Bützberger (Mitte). Seite 4 AW

RADLOS? DANN KOMM VORBEI!



MEHR AKTIONEN SCHMUTZLI.CH

GROSSE VELOAUSSTELLUNG
22.03.+23.03. | 10.00-18.00 UHR
BERNSTRASSE 18 | 3076 WORB

Velo Schmutz Worb

		
TREK MARLIN 4 Unser Schülerbike in 3 Farben	SCHMUTZLI GRAVEL Worber Bike in 33 Farben	RIESE & MÜLLER NEVO 4 Sportlich durch den Alltag
490.- STATT 549.-	1895.- STATT 2095.-	4200.- STATT 4699.-

229616

BICYCLE STORES MR. FEELGOOD

Das neue **Mondraker NEAT R** ist ein light assist Mountainbike der Extraklasse! Superleichter Rahmen mit dem besten light Motor von TQ.



CHF 8'899.-

229475

Marti
Gesamtleistungen 

RÜFENACHER
STILVOLLE ARCHITEKTUR
MIT RAUM FÜR PRIVATSPHÄRE

Im Rüfenacher entstehen 19 zeitgemässe, stilvolle und grosszügige Eigentumswohnungen, verteilt auf zwei viergeschossige Gebäude.

www.ruefenacher.ch

Projektkategorien:

- Standort: Hinterhausstrasse (ehemals Terra Vecchia Areal)
- Abbrucharbeiten der bestehenden Gebäude: Beginn im April 2025
- Start der Baugrube und Hochbauten: Beginn im Mai 2025
- Fertigstellung und Bezug: 4. Quartal 2026

Marti Gesamtleistungen AG
Bern | Basel | Luzern | Zürich
www.marti-gesamtleistungen.ch

229810

Als regionaler
Immobilien spezialist
beraten wir Sie gerne in den Bereichen

- Verkauf
- Bewertung
- Bewirtschaftung
- Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.
Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, www.zollinger.ch

 **ZOLLINGER**
IMMOBILIEN

229114

gloor
gebäudetechnik ag

- Schlossstalden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- www.gloorworb.ch

229482

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch



229289

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch
info@raymangartenbau.ch

229308

ISELI
Schlosserei AG

Ihr Partner rund um Metall

Bollstrasse 57
3076 Worb
031 839 47 07
info@iseli-schlosserei.ch
www.iseli-schlosserei.ch

229309

HEIZEN ohne Strom

**Ohne Strom heizen?
Cheminée-Sanierung?
Heizkosten sparen?
Unabhängig heizen?**

heizenohnestrom.ch 079 825 54 30
Öfen & Cheminéebau 3076 Worb



229290

behaglich + natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

229288

GIPSERARBEITEN
Wir bleiben trocken.

farbig.ch **probst**
Malergeschäft Worb
031 839 00 64

229287

REISEBÜRO AEBI

FERIEN 2025: FERNREISEN, BADEURLAUB & MEE(H)R!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi JETZT in Langnau

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95, this@aebi-travel.ch, www.aebi-travel.ch

229373

Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44

aurora
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

229018

Bestattungsdienst Worb & Umgebung

Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39

229334

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL
seit 1956

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst
GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis

www.grunder-bestattungen.ch

229477

Agenda 26. Februar bis 26. März 2025

Mi, 26. Februar, 19.30 Uhr, Kirche Rüfenacht
Ökumenische Taizé-Feier, Pfarrer Daniel Marti, Orgel Annette Unternährer.

So, 2. März, 9.30 Uhr, Kirche Worb
Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Pfarrer Daniel Marti, Orgel Katrin Günther.

Di, 4., 11. und 18. März, 19.30-21.30 Uhr, Kirche Worb
Tanz-Zyklus. Kontakt: Daniela Sigris, 079 535 03 23.

Fr, 7. März - 10 Uhr, Friedhof Worb
Ökumenischer Anlass Grabfelderaufhebung. Pfarrer Stefan Wälchli.

- 11.30-13.30 Uhr, KGH Worb
Ökumenischer Suppentag. Gemüse-suppe. Auch Takeaway möglich, bitte eigenes Gefäss mitbringen. Auskunfts Erika Neuhaus: 031 839 50 77.

- 17.30-20.30 Uhr, KGH Worb
Kino und Nachtessen. Ein Angebot für Kinder und Jugendliche ab 7 bis 12 Jahre. Anm. bis 3.3.: Regula Berger, 079 383 95 52.

- 19.30 Uhr, Kirche Worb
Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Apéro. Freiwilligenteam der ref. und kath. Kirchen Worb. Pfarrerin Linda Grüter, Orgel Katrin Günther.

So, 9. März, 9.30 Uhr, Kirche Worb
Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Predigtreihe Dietrich Bonhoeffer. Pfarrer Stefan Wälchli, Orgel Katrin Günther.

So, 9.3. bis Sa, 15. März, täglich 18 Uhr, KGH Worb,
Ökumenische Fastenwoche mit Bonhoeffer. Anm. bis 2.3., Pfarrer Daniel Marti, 031 839 00 90.

Di, 11.3. und 18. März, 19.30-21.30 Uhr, KGH Worb
Sing- und Musizierprojekt. Anm. bis 5.3. an Katrin Günther, 031 992 83 49.

Mi, 12. März - 12.35 Uhr, Worb RBS
Spaziergruppe Easy, Schlosswil-Grosshöchstetten. Leitung Heidi Zwahlen, 031 839 96 77

- 19.30 Uhr, Pfarrhausstöckli Worb
Männergruppe. Diskussionsabend: Beziehungen, Ehe, Sexualität ab 50. Auskunft Harri Wäfler, 078 766 87 82.

- 19.30 Uhr, Kirche Worb
Ökumenisches Friedensgebet. Pfarrerin Linda Grüter, Orgel Uta Pfautsch

Do, 13. März, 12 Uhr, KGH Worb
Zäme ässe. Überraschungsmenu. Anm. bei Erika Neuhaus bis sp. 10.3., mittags. 031 839 50 77.

So, 16. März, 10 Uhr, Kirche Worb
Ökumenischer Gottesdienst zum Schalomsonntag mit Kirchenkaffee. Mitwirkende gem. Website.

Mi, 19. März, 14-16.30 Uhr, KGH Worb
Veranstaltungsreihe für alle Interessierten. Assistierte Suizid und Seelsorge. Kontakt: Pfarrerin Nadja Heimlicher, 031 839 73 84 und Pfarrer Daniel Marti, 031 839 00 90.

Do, 20. März, 19.30 Uhr, KGH Worb
Bonhoeffer Lesen. Kontakt: Pfarrer Stefan Wälchli, 031 839 13 50.

Fr, 21. März - 7 Uhr, Worb Dorf
Wandergruppe Moderato. Reussufer-wanderung Oberlunkhofen-Flachsee-Bremgarten. Anmeldung: Peter Kühn, 079 822 92 25.

- 9 Uhr, Kirche Worb
Liturgischer Tagesbeginn mit Kirchenkaffee, Kirchenmusikerin Katrin Günther.

- 19 Uhr, Kirche Worb
Jugend-Gottesdienst KUW 8, Pfarrer Daniel Marti, Orgel Uta Pfautsch, SchülerInnen KUW 8 und Teilen des Worber Jugendblasorchesters WJBO.

So, 23. März, 9.30 Uhr, Kirche Worb
Gottesdienst mit Apéro und Verabschiedung Fritz Walther, Sigris. Pfarrer Daniel Marti, Orgel K. Günther, U. Pfautsch, A. Unternährer und Turnerchörl.

Di, 25. März, 17.30-19 Uhr, Start Kirche Worb, anschl. KGH Worb
Einladung für interessierte Familien mit künftigen Erstklasskindern. Weitere Infos auf unserer Website.

Mi, 26. März, 19.30 Uhr, Kirche Worb
Ökumenische Taizé-Feier. Tanzgruppe (Leitung Daniela Sigris), Chor und Instrumentalensembles (Leitung Katrin Günther) und Pfarrerin Linda Grüter.

Alle Angebote finden Sie auf unserer Website.

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggiststrasse 4
CH-3076 Worb

031 839 48 67
sekretariat@refkircheworb.ch
refkircheworb.ch

Reformierte Kirchgemeinde Worb

229325

Kultur im Bärensaal

Abschied von musicline

Bald ist Schluss: Seit Juli 2007 bewirtschaftet die Firma musicline im Auftrag der Gemeinde Worb den Bärensaal. Die Zusammenarbeit wird jedoch per Ende Dezember 2025 beendet, da der langjährige Worber Mitarbeiter Beat Jaun in den Ruhestand tritt. Die Firma musicline hat in dieser Zeit zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, darunter Konzerte, Comedy-Veranstaltungen, Kleinkunst-Events sowie klassische Konzertreihen organisiert. Doch das finanzielle Umfeld ist in den letzten Jahren schwieriger geworden.



Seit über 18 Jahren ist Beat Jaun die gute Seele im Bärensaal.

Bild: AW

Am 1. Juli 2007 übernahm Marc Schär zusammen mit Beat Jaun und weiteren musicline-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern im Auftrag der Gemeinde Worb die Bewirtschaftung des Kultur- und Gemeinde-

saals «Bärensaal» in Worb. In all den Jahren hat sich Beat Jaun, der unweit vom Bärensaal wohnt, mit viel persönlichem Engagement und Pflichtbewusstsein im Namen von musicline um den Bärensaal geküm-

mert. Wenn nötig, konnte er jederzeit rasch im Bärensaal sein, eine ideale Konstellation. Seine Pensionierung auf Ende Jahr ist deshalb der Hauptgrund für die Kündigung der Bärensaal-Bewirtschaftung vonseiten der

Firma musicline. «Wir können auf viele erfolgreiche kulturelle Anlässe der letzten 18 Jahre zurückblicken», meint Marc Schär von musicline, «so auch Konzerte mit Patent Ochsner, Polo Hofer, Sina, Philipp Fankhauser, Pippo Pollina, Stiller Has, Plüsch, Florian Ast, Span und vielen anderen bekannten Schweizer Popmusikerinnen.» Auch hochkarätige Kleinkunst- und Comedy-Events gab es im Bärensaal. «Pedro Lenz, Famiglia Dimitri, Gardi Hutter oder Les trois Suisses traten bei uns auf. Dazu haben wir die «Worber Saal-Konzerte» mit jährlich 3 bis 4 Konzerten im Bärensaal veranstaltet, und auch einige Theaterproduktionen und Discos», ergänzt Marc Schär.

Schwieriges finanzielles Umfeld

In den letzten Jahren gestaltete sich die Finanzierung kultureller Veranstaltungen ohne Subventionsgelder zunehmend schwieriger. Der Bärensaal Worb, der als Mehrzwecksaal viele unterschiedliche Bedürfnisse abdecken muss, kann aber auch mit dem Charme eines etablierten Kulturlokals wie dem Bären Buchsi oder Cafe Mokka in Thun nicht mithalten, um ein kulturaffines Publikum anzulocken. Musicline konzentrierte sich daher vermehrt auf ein Familienpublikum und organisierte

jeweils im Frühling das beliebte Kinder- & Familienfest auf dem Bärenplatz oder seit vielen Jahren die mit kulturellen Inhalten geprägte 1.-August-Feier auf dem Bärenplatz und zuletzt im Wislepark. Parallel zur Bewirtschaftung des Bärensaals ist musicline weiterhin an anderen Kulturstandorten tätig, darunter im Kulturrestaurant «Bären Buchsi» in Münchenbuchsee, und organisiert auch in Zukunft Sommer- & Quartierfeste wie bspw. das beliebte «Herzogstrassenfest» im Herzen des Breitenrains oder kleinere Openair-Konzerte.

Neuer Bewirtschafter gesucht

Die Gemeinde Worb sucht nun eine neue Firma zur Bewirtschaftung des Bärensaals. Die offizielle Ausschreibung wurde am 24. Januar 2025 auf der Website der Gemeinde publiziert. Bislang haben sich zwei Interessenten gemeldet, die Bewerbungsfrist läuft noch bis Ende Februar 2025. Die künftige Organisation von Veranstaltungen wie der Bundesfeier oder des Kinder- & Familienfests ist derzeit noch offen und nicht Teil der neuen Bewirtschaftung des Bärensaals. Die Gespräche mit potenziellen neuen Verwaltern sollen nach Ablauf der Bewerbungsfrist beginnen.

KS

Primarstufenkreis Worb

Zusätzliche Schulleiterin

Ab August 2025 wird Anita Wicky das bisherige Schulleitungsduo Katharina Hasler und Tae Woodtli verstärken. Auf Beschluss des Regierungsrates des Kantons Bern werden auf das Schuljahr 2025/26 die Anstellungsprozente in den Schulleitungen der Volksschule erhöht. Im Primarstufenkreis Worb werden neu nun 210 Stellenprozente zur Verfügung stehen.

Auf das kommende Schuljahr hat der Gemeinderat Anita Wicky aus Worb als zusätzliche Schulleiterin gewählt. Die 58-jährige ist ausgebildete Schulleiterin und seit 2018 als Leiterin des Kindergartens und der Primarschule Freimatt tätig. Wie der Gemeinderat in einer Medienmitteilung verlauten lässt, bringt Anita Wicky alle fachlichen und persönlichen Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Position mit. Ebenso erfreut ist man, dass die 3 Schulleiterinnen bis August nun ausreichend Zeit haben, ihre künftige Zusammenarbeit vorzubereiten.

AW



Anita Wicky gehört ab August in das Schulleitungs-Team. Bild: zvg

Bring Plastic Back

Plastiksammlung ist etabliert

Nach seiner Einführung im Mai 2023 stösst das Kunststoffsammlersystem «Bring Plastic Back» im Kanton Bern mittlerweile auf grosse Akzeptanz. Allein in Worb wurden 2024 34 100 Kilogramm Haushaltskunststoff gesammelt und dem Recycling zugeführt. Worb ist erneut mit dem Umweltzertifikat der InnoRecycling AG ausgezeichnet worden.

Bern war vor 2 Jahren der erste Kanton, der das national bekannte Sammelsacksystem «Bring Plastic Back» einheitlich eingeführt hat. Damals haben sich 50 Gemeinden, darunter auch Worb, an dem Kunststoffsammlersystem beteiligt. Mittlerweile haben in 204 Berner Gemeinden über eine halbe Million Personen Zugang zum Sammelsystem. Die erfolgreiche Berner Umsetzung hat für Aufmerksamkeit gesorgt, nun soll die Kunststoffsammlung auch im Kanton Solothurn einheitlich eingeführt werden.

Kreisläufe schliessen

Das Sammelsystem ist nach den strengen Anforderungen des Verbandes Schweizer Plastic Recycler zertifiziert. Das beinhaltet ein komplettes und regelmässiges Stofffluss-Monitoring. So soll garantiert werden, dass aus

dem Plastikabfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden. Die Zahlen zeigen deutlich, dass sich auch das Sammeln von vermeintlich kleinen Haushaltsanteilen lohnt. Seit Einführung wurden über 2 Millionen

kostenpflichtige Sammelsäcke in Umlauf gebracht und total 1910 Tonnen Plastik retourniert. Allein in Worb ist 2024 mit 34 100 Kilo eine beachtliche Menge gesammelt worden, mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr, da wa-

ren es 15 828 Kilogramm Kunststoff. «Das wir innerhalb von einem Jahr verdoppeln, hätte ich nicht gedacht», freut sich Gemeinderat Adrian Hauser, Vorsteher Umweltdepartement. Somit hat die Kunststoffsammlung in Worb 2024 im stofflichen Recycling rund 17 000 Kilo Neumaterial eingespart, was 51 150 Liter Erdöl entspricht. Aus dem daraus gewonnenen Regranulat können z.B. 13 320 Meter Kabelschutzrohre hergestellt werden. Die nicht rezyklierbaren Mischkunststoffe wurden der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff zugeführt, womit rund 17 Tonnen Stein- oder Braunkohle ersetzt werden konnte. AW



Aus dem Regranulat werden neue Produkte hergestellt.

Bild: zvg

Mehr über das Sammelsystem: www.sammelsack.ch

RANDNOTIZ

Bleiben oder Weltreise?

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie wohl die Sportferien verbracht haben? Skifahren im Berner Oberland, zuhause vor dem Kamin oder sogar auf Entdeckungstour auf einem anderen Kontinent? Ich habe die Ferienwoche vor allem in der Bibliothek an meiner Bachelorthesis schreibend und zuhause verbracht. Auch wenn ich «Kulturschocks» und kulturellen Austausch liebe, geniesse ich es zunehmend im gewohnten Umfeld zu bleiben und lokale Angebote zu nutzen. Während grosse Auslandsreisen Horizontenerweiterung, Abenteuer und Adrenalin bedeuten, sind Ferien zuhause oder in der Region umso entspannender. Besondere Aktivitäten im gewohnten Umfeld wie ein Abend im chinoworb, sich ein Essen in einem der Worber Restaurants zu gönnen oder ein ruhiger Spaziergang durch den Richigengraben sind oft besonders erholsam. Gerade die Sportferien sind eine schöne Gelegenheit in der Region zu bleiben und die Schönheit der naheliegenden Umgebung wertzuschätzen. Reisen in andere Länder lohnen sich hingegen besonders dann, wenn mehr Zeit vorhanden ist, um eine neue Kultur wirklich kennenzulernen und sich die lange Reise und der damit verbundene Ressourcen-Aufwand auszahlt. Ich freue mich auf kommende, spannende Reisen, schätze gleichzeitig Erholungszeit in der Region. Wie verbringen Sie Ihre nächsten Ferien?



PAULA GÜNTHER



Höchster Worber 2025 – Stephan Zingg

«In Worb haben wir einen guten Standard»

Sich selbst beschreibt Stephan Zingg (SVP) nicht als typischen Politiker, der nach dem Parteibüchlein geht. Viel lieber setzt er auf das Aushandeln von Kompromissen, die für möglichst alle gangbar sind. Nun präsidiert der meinungsstarke Worber für ein Jahr das Parlament.

Der für dieses Jahr amtierende höchste Worber wohnt mit seiner Partnerin am Rande von Worb, hoch über dem Dorfkern, in einem Einfamilienhaus. Direkter Blick auf die Alpen, gepflegter Garten, der Grill im Gartenschuppen einsatzbereit. «Bei mir ist 12 Monate im Jahr Grill-saison», sagt Stephan Zingg. Sein Auftreten ist forsch und er nimmt kein Blatt vor den Mund; einer, der zupacken kann, ist der erste Eindruck. «Worb, das ist mein Zuhause. Mir gefallen die Gewerbevielfalt hier und die Vereine. Es ist cool, was wir an Vereinen haben, wo man sich betätigen kann.» Dem Vater von 2 Kindern ist das Vereinsleben sehr wichtig und das Engagement im Vorstand eine Möglichkeit im Kleinen zu erproben, was andernorts sinnvoll sein könnte. «Man lernt mit Menschen umzugehen, man sieht, was funktioniert, und muss Lösungen finden, die für alle stimmen. Für mich ist diese Tätigkeit ein gutes Sprungbrett für eine Kommission, das Parlament oder den Gemeinderat.»



Mit Tabakpfeife und Zoggeli; Stephan Zingg mag das Bodenständige.

Bild: AW

Der Verwalter

Die KV-Lehre hat er bei der Stadtverwaltung Langenthal gemacht, es folgten Weiterbildungen zum diplomierten Gemeindefinanzverwalter und Finanzverwalter. Seine erste Stelle als Gemeindefinanzverwalter trat Zingg 1992 in Schlosswil an. Da war er gerade 22 Jahre alt. «Ich war ein junger Schnösel und nicht der Wunschkandidat des Gemeinderates. Man fand, ich hätte zu wenig Erfahrung.» Das hat er mit Pfliffigkeit wettgemacht. Aus der Bevölkerung sei eine gewisse Unzufriedenheit herauszuhören gewesen, was den vom Gemeinderat bevorzugten Kandidaten betraf. Also ging er von Tür zu Tür und sammelte Unterschriften für seine eigene Kandidatur. Prompt gewann er die Urnenabstimmung. Die Zusammenarbeit in Schlosswil sei, trotz des holprigen Starts, sehr gut gewesen und er konnte spannende Projekte mittragen. Mittlerweile ist Stephan Zingg seit über 30 Jahren im Bereich Gemeindeverwaltung tätig, wo er an-

gefangen beim Gemeindefinanzverwalter bis hin zum Standesbeamten schon die verschiedensten Positionen durchlaufen hat. Seit 2023 ist er Gemeindeverwalter von Linden.

Das hat ihm einen grossen Erfahrungsschatz und einen Sinn für das Gesamtbild eingebracht. «Mein Erfahrungsrucksack dient auch in der Fraktion im Gemeindeparlament immer wieder. Ich werde oft gefragt, wie es um eine Sache steht, welche Möglichkeiten es gibt, damit ein Anliegen durchkommt, oder wie man die richtigen Argumente findet.»

Der Vermittler

Sein Engagement in der SVP fusst auf seiner Zeit als Gemeindefinanzverwalter in Schlosswil. Damals habe es dort neben der SVP nur eine weitere Ortspartei gegeben, die Demokratische Vereinigung Schlosswil, eine politische Heimat für jene, die sich nicht mit der SVP identifizieren konnten. Politisch habe sich Stephan Zingg jedoch zurückgehalten. «Ich

war ja dort angestellt und ich wollte nicht, dass ich plötzlich einen Stempel habe. Als Gemeindefinanzverwalter bist du allen verpflichtet, da hat das Parteibüchlein nicht im Vordergrund zu stehen.» Offiziell in die Politik eingestiegen ist er 2013, als er in Worb in die Finanzkommission gewählt wurde, wo er 12 Jahre tätig war. Wobei Zingg auch hier präzisiert: «Eine Kommission ist in dem Sinne nicht politisch, es ist ein Fachgremium.» Eine Zeit die immer noch Begeisterung in ihm weckt. «Wir waren ein bunt zusammengewürfelter Haufen und man hat oft erlebt, dass die Leute plötzlich die Zusammenhänge gesehen und gewisse gegenteilige Positionen besser verstanden haben. Das trägt dazu bei, dass man plötzlich ganz anders miteinander redet und aufeinander zu geht. Das ist extrem cool. Gerade in der FiKo sieht man, was möglich ist und was nicht. Man muss nur die Zahlen zusammentragen, sich ansehen, wie viel schon investiert wurde. So bekommt man eine Richtgrösse und sieht, was mit

den vorhandenen Ressourcen möglich ist.» So kann er auch auf einige Erfolge zurückblicken, wie etwa die Schuldenbremse für Worb und Richtlinien bei den Investitionen, die zwar alle nicht sakrosankt sind, aber heute immer noch berücksichtigt werden. Seit 2017 ist Stephan Zingg für die SVP im Parlament. Auch hier steht bei ihm das Parteibuch nicht immer im Vordergrund. Schlussendlich zählen für ihn die Fakten und dass man gemeinsam gangbare Lösungen findet. «Fachlich, sachlich. Da staunen plötzlich alle über die Parteigrenzen hinaus, wenn du Fakten vorlegen kannst.» Dabei mag er es nicht, wenn die Leute mit Zahlen bombardiert werden, die weder Hand noch Fuss haben. Viel lieber spricht er die Menschen auf der mentalen oder emotionalen Ebene an. Und ja, manchmal gehen die Emotionen auch mit ihm durch, gerade wenn es um Themen geht, die ihm wichtig sind, wie die Finanzen, das Gewerbe oder der Rückgang der Gastrobetriebe in Worb. Alles Punkte, zu denen Sorge getragen

werden muss. «Was den Service public betrifft, haben wir hier in Worb einen guten Standard. Aber man muss ein gesundes Augenmass darüber behalten, was nötig und was gefragt ist. Da müssen wir uns fragen, was wollen wir uns alles leisten, muss jeder mit dem Bus vor der Haustür abgeholt werden?» So sei es aus seiner Sicht auch möglich, die Steueranlage in Worb zu senken, eine Sichtweise, mit der er angesichts der aktuellen finanziellen Situation von Worb nicht viel Zustimmung bekommen dürfte. «Meiner Meinung nach würde Worb das verkraften. Halt mit dem Hintergrund, dass man gewisse Parameter nicht aus den Augen lässt.»

Der Parlamentspräsident

Auf sein Amtsjahr als Parlamentspräsident freut Stephan Zingg sich, auch wenn er da wieder relativiert: «Was heisst das, höchster Worber: Man ist Sitzungsleiter. Aber es ist eine Ehre und eine Freude, dass man das machen darf.» Wichtig ist ihm, dass man sich an den Sitzungen zuhört und die verschiedenen Meinungen und Ansichten respektiert. Er will ein Miteinander, kein Gegeneinander. Dass das in einem Parlament, wo die Meinungen auch mal auseinandergehen, nicht immer gleich gut gelingt, liegt für ihn in der Natur der Sache. Was auf sein Amtsjahr als Parlamentspräsident folgt und ob er noch lange in der Politik bleibt, lässt Stephan Zingg noch offen. «Wie sagt man so schön, man sollte nicht zu lange auf dem Sessel kleben bleiben. Auf der anderen Seite haben wir junge, neue Leute, die sich einbringen wollen. Was auch kommt, es geht immer weiter.» AW

Liste mit Parlamentspräsident*innen unter worberpost.ch

«Tischlein deck dich»

Zehn Jahre Lebensmittelhilfe in Worb

Eine sinnvolle Sache: Die Organisation «Tischlein deck dich» verteilt Lebensmittel, die sie vor der Vernichtung rettet, an armutsbetroffene Menschen, so auch in der Abgabestelle der Gemeinde Worb. Seit nunmehr zehn Jahren sorgt ein engagiertes Freiwilligenteam unter der Leitung von Gertrud Trittbach und Renate Stöckli dafür, dass die geretteten Lebensmittel an die richtigen Personen weitergegeben werden. Jeden Montag ab 15.30 Uhr finden sich die Kundinnen und Kunden vom «Tischlein deck dich» im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche ein, um eine gut gefüllte Einkaufstasche entgegenzunehmen.

In der Schweiz leben laut dem Bundesamt für Statistik 8,2% der Bevölkerung in Armut, während über 1,34 Millionen Menschen als armutsgefährdet gelten. Gleichzeitig werden jährlich rund 2,8 Millionen Tonnen Lebensmittel verschwendet. Um diesem Missstand entgegenzuwirken, rettet der Verein Tischlein deck dich seit mehr als 25 Jahren Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilt sie an Armutsbetroffene. Mittlerweile betreibt die Organisation wöchentlich 164 Abgabestellen im gesamten Land, darunter auch Worb. Die Lebensmittelhilfe von Tischlein deck dich richtet sich an Menschen, die finanziell eingeschränkt sind, darunter Working Poor, Familien, Alleinerziehende sowie Personen, die Sozialhilfe oder Invalidenrente beziehen. Gegen einen symbolischen Beitrag von einem Franken erhalten Kundinnen und Kunden mit einer speziellen Berechtigungskarte eine Auswahl an Lebensmitteln. Diese Karten werden von rund 1400 Sozialfachstellen in der ganzen Schweiz ausgegeben. Da das Angebot ausschliesslich aus gespendeten Lebensmitteln besteht, va-

riieren die verfügbaren Produkte jede Woche. Was genau in die Einkaufstaschen kommt, bleibt daher eine Überraschung. Zwar kann das Angebot keinen kompletten Wocheneinkauf ersetzen, dennoch stellt es eine spürbare finanzielle Entlastung dar.

Ein Jahrzehnt Engagement

An diesem Montagnachmittag ist eine Gruppe Freiwilliger in roten Schürzen bereits 90 Minuten vor Beginn der Ausgabe mit den Vorbereitungen für die Lebensmittelausgabe beschäftigt. Sie nehmen die Ware entgegen, portionieren sie entsprechend der Haushaltsgrössen und geben sie an die Kundinnen und Kunden weiter. Ein engagiertes Team von insgesamt 27 freiwilligen Helferinnen und Helfern setzt sich in Worb regelmässig für die Verteilung der Lebensmittel vom Tischlein deck dich ein. Die Abgabestelle Worb bezieht ihre Lebensmittel vorwiegend vom Logistikkolger Grenchen, seit ihrer Gründung wurden in der Gemeinde Worb über 270'000 Kilogramm Lebensmittel im Wert von fast 1,7 Millionen Franken gerettet und verteilt. Allein im Jahr 2024

profitierten rund 10'500 Personen von diesem Angebot. Renate Stöckli und Gertrud Trittbach, die die Abgabestelle gemeinsam leiten, zeigen sich dankbar für die tatkräftige Unterstützung: «Wir können uns glücklich schätzen, dass wir so viele engagierte Helferinnen und Helfer haben, die sich zuverlässig einbringen. Auch unser Leitungsteam mit drei Stellvertretenden erleichtert die Arbeit enorm. Einzig ein paar starke Männer

wünschen wir uns noch im Team.» Gertrud Trittbach hebt zudem die Zusammenarbeit mit dem Verein «Stay a while» hervor, der in Worb einen öffentlichen Kühlschrank betreibt. «Das ist eine sehr gute Ergänzung zu unserem Angebot, und wir unterstützen uns gegenseitig.» KS

www.tischlein.ch



Freiwillige in der Abgabestelle Worb im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche. Bild: zvg



hausgemacht*

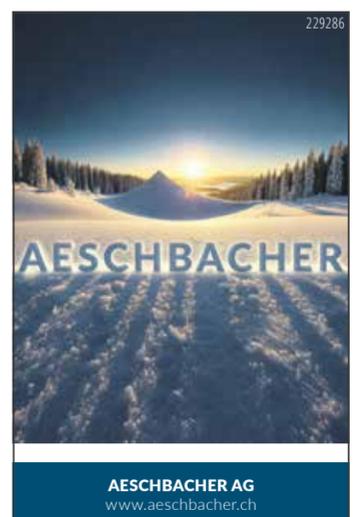
*Über unsere Hausspezialitäten geben wir Ihnen gerne Auskunft.

stern-apotheke-worb.ch

stern
apothek
worb

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

229310



AESCHBACHER AG
www.aeschbacher.ch

WÄRCHE Z WORB



Cornelia Eichenberger in ihrem Fusspflegestudio. Bild: S. Mathys

Pedissima

Branche: Fusspflege

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:
Fusspflege, manucure, Gehwol-Produkte, Nailover

Anzahl Arbeitsplätze: 1

Geschäftsleitung:
Cornelia Eichenberger

Gründungsjahr:
Oktober 2024

Wieso Firmensitz in Worb:
Die Gemeinde Worb ist wegen der guten Lage ein super Standort für einen Firmensitz.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:
Dass die Kleinunternehmen von der Gemeinde Worb gefördert und unterstützt werden.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Ich hoffe, dass es mich als Pedissima immer noch gibt in 10 Jahren!

Pedissima
Cornelia Eichenberger
Enggisteinstrasse 77, alte Wäbi
3076 Worb
www.pedissima.ch
076 349 30 75



Ab 29. März 2025 ist der Hirschen wieder offen.

Bild: AW

Restaurant Hirschen Worb

Wiedereröffnung nach 2 Jahren

2 Jahre nachdem die Familie Fankhauser das von ihr geführte Restaurant Hirschen in Worb geschlossen hat, wird dieses am 29. März wieder eröffnet. Die neuen Wirte sind Cathrine und Iynharan Velmurugu. Der Hirschen ist ihr erstes eigenes Restaurant. Sie wollen dabei das Wirten nicht neu erfinden, sondern viel Bewährtes von Fankhausers Hirschen übernehmen.

Iynharan Velmurugu, der bis Ende dieses Monats noch in einer Restaurantküche in Worb arbeitet, plant schon, was seine Küche den Gästen bieten soll. Er hat dabei vor, die Karte zum grössten Teil unverändert zu übernehmen und nur wenige Anpassungen vorzunehmen. Neu auf der Karte werden zum Beispiel Cordon bleu zu finden sein. Als Küchenchef habe er die meisten Gerichte, die auf der bisherigen Karte sind, gerne gekocht. Eine kleine, aber feine Küche will er anbieten, die auch ein güns-

tiges Mittagsgemü beinhaltet. Während Iynharan Velmurugu sich um die Küche kümmert, wird Cathrine Velmurugu am Buffet sowie im Service mitarbeiten. Sie wird deshalb noch Kurse besuchen und sich so die notwendigen Kenntnisse aneignen. Velmurugus haben einige Zeit in die Planung der Öffnungszeiten investiert. Schliesslich haben sie beschlossen, den Hirschen von Mittwoch bis Sonntag täglich bis 23 Uhr offen zu halten. Zu Gunsten ihrer Familie bleibt er jedoch am Mon-

tag und Dienstag geschlossen. Nicht ändern wird sich das Mobiliar und auch der runde Tisch bleibt erhalten. Ein Stammgast, der sich vor 2 Jahren vom Hirschen verabschiedet hat, wird sich ab 29. März unter Umständen wieder auf den damals benutzten Stuhl setzen können. Cathrine und Iynharan Velmurugu hoffen, möglichst viele frühere Stammgäste und Vereine bedienen zu dürfen. Sie wollen zwar auch neue und eigene Ideen umsetzen, Altbewährtes wollen sie aber beibehalten. WM

Juice Bar und Exz Deko

Take-away und Innendekorationsgeschäft eröffnet

Maura Filbrandt eröffnete die MF Enterprise GmbH in der alten Wäbi mit dem Launch der Juice Bar, einem Take-away-Service mit gesunden mediterranen Mahlzeiten, und Exz Deko, einem Geschäft für hochwertige Inneneinrichtung.



Maura Filbrandt mit der Paella, die bei der Eröffnung des Take away auf der Karte stand. Bild: zvg

und authentische Gerichte anzubieten. Neben den Mahlzeiten umfasst die Karte auch Suppen und frisch gepresste Säfte aus Obst und Gemüse.

Catering-Service
Neben dem Take-away-Service bietet My.Nutribox auch Catering und Snacks für Unternehmen an, mit Spezialitäten wie Paella. Die Mahlzeiten werden direkt an den Arbeitsplatz der Kunden in Worb und Umgebung geliefert. Das Feedback war bisher positiv, und Maura Filbrandt bietet nun kostenlose Mahlzeiten an, damit Unternehmen die Möglichkeit haben, das Angebot auszuprobieren. Die Mindestbestellmenge pro Tag liegt bei 5 Mahlzeiten.

Exz Deko: Inneneinrichtung mit Stil und Qualität
Neben der Juice Bar eröffnete Maura Filbrandt auch den Showroom von Exz Deko, einem Geschäft für hochwertige Inneneinrichtung. Die Galerie präsentiert exklusive Stücke, viele davon von portugiesischen Künstlern. Ziel ist es, massgeschneiderte Beratung anzubieten, um den persönlichen Stil der Kunden in ihren Häusern widerzuspiegeln. WM

www.exzdeko.com

ZMITTAGÄSSE Z WORB



PARADIES PIZZA EXPRESS

WER SEID IHR:

Wir sind ein Pizza- und Kebablokal, das frische, leckere und schnelle Mahlzeiten für die Mittagspause oder den Feierabend anbietet.

EUER ANGEBOT:

Unser Menü umfasst eine grosse Auswahl an Pizzen, Kebabs, Pide, Pasta, Salate und Desserts. Wir bieten sowohl Take-away als auch einen Lieferservice an. Speziell für den Mittag bieten wir verschiedene Mittagsangebote an, die sich ideal für eine schnelle, leckere und preiswerte Mahlzeit eignen.

WO FINDET MAN EUCH:

Sie finden uns an der Alten Bernstrasse 33, 3075 Rüfenacht. Für Bestellungen erreichen Sie uns telefonisch unter 031 832 79 79.

WANN:

Montag bis Freitag: 11.00 – 13.30 / 17.00 – 22.30 Uhr
Samstag und Sonntag: 16.00 – 22.30 Uhr

WARUM SOLLTE MAN BEI EUCH «ZMITTAG» ESSEN:

Weil wir frische Zutaten, schnelle Zubereitung und ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Unser Essen ist lecker, sättigend und perfekt für die Mittagspause!

www.paradiespizza.ch

My.Nutribox – ein gesundes, innovatives Konzept
Ende Januar gründete Maura Filbrandt die MF Enterprise GmbH in Worb und startete die Juice Bar als erstes Projekt. Dieser Service bietet gesunde, ausgewogene Mahlzeiten, die auf der mediterranen Küche basieren, mit dem Fokus auf die Bereitstellung von Optionen für Unternehmen in Worb und Umgebung.

Leidenschaft für Gastronomie und gesunde Ernährung
Maura Filbrandt, gebürtig aus Portugal, lebt seit drei Jahren in der Schweiz

und ist mit Florian Filbrandt, einem Business Analysten, verheiratet. Vorher war sie Eigentümerin und Chefköchin ihres Restaurants in Portugal. Ihre Leidenschaft für Gastronomie und das Wohlbefinden ihrer Kunden führte sie zur Gründung von My.Nutribox.

Mediterrane Küche
My.Nutribox bietet täglich zwei frische Gerichte an. Die Mahlzeiten werden ohne künstliche Zusätze oder Konservierungsstoffe zubereitet und basieren auf der mediterranen Ernährung, um hausgemachte

Atelier Worb

Gemeinsamkeiten

Sam Thöni und Roland Rufibach eröffnen vom 11. bis zum 30. März das Ausstellungsjahr 2025. Beide sind Bildhauer, beide haben Ateliers in der Gemeinde Worb; jedoch als Konkurrenten sehen sie sich nicht. Während Roland Rufibach erstmals Skulpturen in der Galerie Atelier Worb zeigt, werden von Sam Thöni Bilder zu sehen sein.



Sam Thöni und Roland Rufibach stellen bald im Atelier Worb aus. Bild: AW

Im Atelier Worb ist Sam Thöni kein Unbekannter, schon mehrfach war er in der Worber Galerie zu Gast und hat Skulpturen sowie Bilder gezeigt. Das Zeichnen und Malen ist für Sam Thöni, der in Bönigen bei Interlaken geboren und aufgewachsen ist, schon lange ein wichtiger Bestandteil seines Schaffens. «Ich liebe intensive Farben und gestalte abstrakte und ausdrucksstarke Kompositionen. Ich bin der Überzeugung, dass etwas Farbe der Seele gut tut», so Thöni. Zunächst absolvierte er die Ausbildung zum Holzbildhauer an der Schnitzerschule Brienz. Von 1968 bis

1970 war er Schüler beim Bildhauer Alfred Wyman und besuchte gleichzeitig die Kunstgewerbeschule Basel. Seit 1988 setzt er sich vermehrt mit der Malerei auseinander. Heute hat Sam Thöni ein Atelier in Bowil, wo er lebt, und eines in Worb.

Roland Rufibachs Werdegang beginnt in Worb, wo er geboren und aufgewachsen ist. Nach dem gestalterischen Vorkurs an der Schule für Gestaltung Bern folgte eine vierjährige Lehre zum Steinbildhauer. Während einem Auslandspraktikum in den USA war er als Eisplastiker in Houston, Texas tätig. Seit 2001 hat er

ein Atelier in Rüfenacht. Der Stein ist für Rufibach Passion und tägliche Inspiration. «Als Bildhauer habe ich oft das Bedürfnis meine Ideen, Vorstellungen und Visionen sicht- und greifbar zu machen. So wird die Idee zum Objekt.» sagt er über sein Schaffen. Obschon ihre Werke unterschiedlich sind, zelebrieren die beiden Künstler in ihrer Doppelausstellung vor allem ihre Gemeinsamkeiten. Über die Bildhauerei hinaus verbindet sie der tiefe Respekt unter Berufskollegen und eine über die Jahre gewachsene Freundschaft.

Acrylbilder und Skulpturen

In seinen Skulpturen setzt Roland Rufibach die Naturgesetze ausser Kraft. Mit scheinbar spielerischer Leichtigkeit überwindet er das Starre und Unbewegliche, das dem Stein innewohnt. Teile von den Objekten werden verschoben, gedrückt, gesprengt und verformt. So erzeugt der Künstler den Eindruck von Bewegung und Veränderung. Dabei beschränkt er sich nicht nur auf Stein, sondern arbeitet auch mit Holz, Kunststoff oder Bronze. Im Atelier Worb zeigt er neue Werke, die vom ursprünglichen Kern aus eine wachsende Phase zeigen. Organische Gebilde wachsen aus dem Stein und zeigen von grob behauen bis zu filigran anmutende Strukturen verschiedener Stadien des Wachstums. Darunter sind auch Objekte, die er aus Ton oder Porzellan gefertigt hat.

Flankiert werden die Skulpturen von den farbkräftigen Bildern von Sam Thöni. Mit forschem Pinselstrich trägt er meist unvermischte Farben auf dem Malgrund auf. Bewusst haben diese Werke den selben Titel: «Farbkomposition». die Betrachtenden sollen ihre eigene Wahrnehmung einbringen und die Phantasie spielen lassen, Formen und Figuren entdecken. Eine Ausnahme macht er bei seinen neuesten Werken «Tiefseewelten». Mit Farbstift lässt er bunte Kreaturen über das Papier schweben und führt die Betrachtenden in eine Phantasiewelt. In der Ausstellung in Worb wird Gegensätzliches vereint und ungewohnte Perspektiven auf Form und Farbe gegeben. AW

Ausstellung

Vernissage

Dienstag, 11. März 2025

ab 18 Uhr

Einführung durch

Marc Erismann

Öffnungszeiten

Freitag von 17 bis 19 Uhr

Samstag von 14 bis 17 Uhr

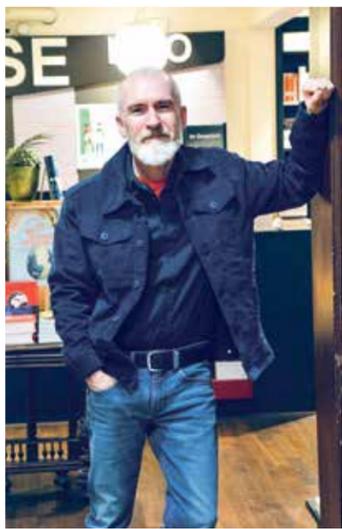
Sonntag von 13 bis 16 Uhr

Mehr zu Sam Thöni unter www.kunst-werker.ch, mehr zu Roland Rufibach unter: www.rolandrufibach.ch und zum Atelier Worb unter: www.atelierworb.ch

Buchhandlung «Zur Schmökerei»

Leise und kraftvoll

Mit «Im Privatwald» legt Robert Arba einen berührenden Roman über Freundschaft und das Erwachsenwerden vor. Am 28. Februar 2025 ist der Schriftsteller für eine Lesung in der Buchhandlung «Zur Schmökerei» in Worb zu Gast.



Autor Robert Arba liest in der Buchhandlung zur Schmökerei. Bild: zvg

Was festigt eine Freundschaft, was treibt sie auseinander und kann man nach Jahren wieder an das anknüpfen, was einen einst verbunden hat? Über diese Themen hat Robert Arba einen berührenden Roman geschrieben, der im Oktober 2024 im Zytglogge Verlag erschienen ist. Der gebürtige Seeländer mit sardischen Wurzeln lebt heute im Emmental. Wenn er nicht an seinen Romanen und Erzählungen schreibt, arbeitet er als Texter und Übersetzer oder ist Hobby Songwriter. Die Corona-Pandemie hat bei Robert Arba für einen wahren Kreativitätsschub gesorgt. Die Lockdowns nutzte er, um seine Notizen und Ideen, die seit 2010 in einer Schublade waren, aufzuarbeiten und zu einem Roman zusammenzustellen. «Im Privatwald» entstand aus hunderten von Zettelideen, die sich angesammelt hatten. Die 14 besten Ideen verknüpfte ich zu einer einzigen Geschichte», so Arba. Parallel

dazu schrieb er den ersten Teil einer Krimi-Trilogie sowie eine Fabel mit Fantasy-Anleihen. Zwischen 2021 und 2023 hat der Autor 3 Bücher mit Erzählungen und Kurzgeschichten im Eigenverlag herausgegeben, «Im Privatwald» ist sein erster Roman, der in einem Verlag erschienen ist. Derzeit arbeitet er am zweiten und dritten Teil seiner Trilogie.

«Im Privatwald»

Mark und Ronald sind gerade ihrer Kindheit entwichen, als sie sich in den Sommerferien im Jura begegnen. In den Folgejahren entwickelt sich eine grosse Nähe zwischen ihnen. Doch ein schicksalhafter Unfall treibt einen Keil zwischen die beiden jungen Männer. 15 Jahre später wird Mark das Waldstück – dem Schauplatz ihrer früheren gemeinsamen Abenteuer – überschrieben. Leise und dennoch kraftvoll erzählt Robert Arba das erneute Zusammentreffen der beiden Männer und die Folgen, die dieses Wiedersehen hat. Im Anschluss an die Lesung in der Schmökerei führt die Illustratorin und Malerin Petra Patzen mit dem Autor ein Gespräch über Kreativität. In ihren jeweiligen Berufen setzen sich beide mit dem Zusammenspiel von Bild und Text auseinander und waren schon gemeinsam an Projekten beteiligt. Literaturliebhaberinnen und -liebhaber können sich auf einen unterhaltsamen Abend freuen. AW

Lesung

Freitag, 28. Februar 2025, um 19.15 Uhr

Eintritt frei, Kollekte

Anmeldung unter: info@zurschoekerei.ch oder 031 839 03 54

arte frizzante

«zeit.los!»

Pünktlich zum Frühlingsbeginn startet das Ensemble arte frizzante mit einer Konzertserie, die die Natur in den Mittelpunkt stellt. Am 16. März spielt eine Kammermusikformation Werke von Caroline Shaw und Ludwig van Beethoven in der reformierten Kirche Worb.

Die Konzerte der Saison 2025 finden unter dem Motto «zeit.los!» statt. Dabei widmet sich das professionelle Ensemble den verschiedenen Aspekten von Zeit. In einer grossen musikalischen Bandbreite drehen sich die jungen Musikerinnen und Musiker um den Ausruf «los!» – jetzt ist die richtige Zeit zu tun, was schon lange getan werden wollte. In der Konzertserie werden nicht nur Werke von altbekannten Meistern gespielt, sondern auch Musik von zeitgenössischen Komponistinnen. Seit 2014 veranstaltet das Musikensemble Konzerte in verschiedenen Formaten. Dabei steht – wie der Name schon verrät – das orchestra arte frizzante, also das Kammerorchester, im Zentrum.

Die Natur im Mittelpunkt

Im Kammermusikkonzert «pastorale forever» in der reformierten Kirche Worb, stellen die Musizierenden von arte frizzante die Natur mit Werken von Ludwig van Beethoven (1770 – 1827) und Caroline Shaw in den Mittelpunkt. Beethoven war ein grosser Naturliebhaber, in seiner Symphonie Nr. 6 «Pastorale» erinnert er an das Landleben und seine Spaziergänge. Mit heiteren und beschwingten Me-

lodien stellt er nicht nur die Schönheit der Natur dar, ihre Gewalt mit Donner und Sturm kommt ebenso zum Tragen. Zartere Klänge findet Caroline Shaw in ihrem «Evergreen String Quartet». Die US-amerikanische Komponistin mit Jahrgang 1982 begann schon im zarten Alter von 2 Jahren Violine zu spielen. 2013 wurde sie für ihre «Partita for 8 Voices» mit dem Pulitzer Price of Music ausgezeichnet. Auch sie liess sich für ihr Streichquartett von der Natur inspirieren. In ihrem Werk widerspiegeln sich der ewige Zyklus der Wiedergeburt, aber auch die zerbrechliche Schönheit der Natur. Durch Shaws ganz andere Klangsprache bildet sich für die Zuhörenden ein spannender Kontrast zu Beethovens «Pastorale». AW

Konzert

in der ref. Kirche Worb

Sonntag, 16. März 2025 um 17 Uhr

Eintritt frei, Kollekte (Richtpreis 30 Franken)

Mehr Informationen zu arte frizzante unter: artefrizzante.ch



Eine Formation des Ensembles spielt im März in Worb.

Bild: zvg

LÄSE Z WORB



Sulzer, Alain Claude
Fast wie ein Bruder,
Galiani Berlin,
186 S.,
978-3-86971-294-9

Der Ich-Erzähler und Frank sind seit ihrer Kindheit beste Freunde. Sie wohnen im selben Haus, und sie verlieren beinahe gleichzeitig ihre Mütter. Nach einem ausserordentlichen Vorfall ziehen ihre Väter in verschiedene Grossstädte. Das bedeutet das Ende ihrer engen Freundschaft. Frank will Künstler werden und reist nach Amerika, wo er wie besessen malt, aber auch den Drogen verfällt. Der Ich-Erzähler wird Kameramann und ist beruflich oft unterwegs. Frank kehrt todkrank nach Deutschland zurück, er hat sich mit Aids infiziert und trifft auf dem Strebebett zum letzten Mal auf seinen Jugendfreund. Dieser erhält die Bilder aus Franks Nachlass und deponiert sie ohne sie zu sichten in der Remise seines Hauses in Südfrankreich. Dreissig Jahre später erfährt er aus der Zeitung von einer Ausstellung in Berlin mit Franks Bildern und stellt fest, dass sie alle aus der Remise verschwunden sind. Er besucht unverzüglich die Galerie und kauft sogar eines der Bilder, das ihn in einer anstössigen Situation darstellt. Doch wenig später muss ihm der Galerist mitteilen, dass in seine Galerie eingebrochen wurde und alle Bilder verschwunden sind. Der Autor widerspiegelt in seinen Figuren die Tragik von Aussenseitern und einer sich fremd gewordenen Freundschaft. Alain Claude Sulzer erhält dieses Jahr den Solothurner Literaturpreis. THERESE STOOSS-URECH



LUEGE Z WORB

Heldin

Ab 28. Februar im chinoworb



Soeben erst an der Berlinale Weltpremiere gefeiert, kommt der neue Film von Petra Volpe ins chinoworb. Nach dem Grosse Erfolg von «Die göttliche Ordnung» widmet sich die Regisseurin erneut einem wichtigen Thema: dem zuspitzenden Mangel an qualifizierten Pflegekräften. In «Heldin» begleiten wir Floria in einer atemlosen Nachtschicht und in einem Rennen gegen die Zeit.

Wer über den eigenen Tellerrand schauen will, guckt sich «Agent of Happiness» an. Alle fünf Jahre ziehen Agenten durch die Häuser Bhutans, um das Bruttoinlandglück zu messen. Der Dokumentarfilm zeigt inspirierende Begegnungen voller Humor und Tiefgang. KATJA MORAND



Der Findling

Die Geschichte der Balmers von Worb

«Von Worb?» Meine Antwort auf die Frage nach meinem Heimatort löst bei Personen, welche etwas von Familienforschung verstehen, regelmässig Verwunderung aus. Die Balmers kommen doch von Wilderswil. Oder von Mühleberg. Oder von Laupen. Aber Balmer von Worb, das haben sie noch nie gehört. Die Verwunderung kommt nicht von ungefähr. Denn dass es Balmers mit Heimatort Worb gibt, geht zurück auf eine eigenartige Geschichte, welche vor mehr als 200 Jahren in einem Stall bei Oberbalm ihren Anfang nahm.



Ein Kind wird gefunden

In der Nacht auf den 20. Horner (Februar) 1804 fanden die Bauersleute auf dem Hof von Christen Althaus in Oberbalm im angebauten Stall ein Neugeborenes. Wie in solchen Fällen üblich, wurde das Ereignis der Landsassenkorporation in Bern gemeldet. Dort nahm sich Landsassenalmosner (Armenpfleger) Albert Bizius (nicht zu verwechseln mit Albert Bitzius alias Jeremias Gotthelf, Anm. d. Red.) pflichtgemäss der Aufgabe an, sich um das weitere Schicksal des Findlings zu kümmern. Dieser wurde nach Bern gebracht und zum Stillen einer Amme übergeben. Schon eine Woche später, am 26. Februar, wurde er in der Berner Heiliggeistkirche auf den Namen Rudolf Balmer getauft. Ausschlaggebend für die Wahl des Nachnamens war, so erzählte es mir mein Grossvater, der Name der Gemeinde, in welcher man ihn aufgefunden hatte – Oberbalm. Als Entschädigung für ihren Dienst am Säugling erhielt die Amme ein Pfund, nach heutigem Sprachgebrauch einen Franken. Das entsprach etwa dem Gemwert von 10 Pfund Brot.

Die verleumdete Magd

Natürlich führte das Auffinden des Kindes zu Spekulationen darüber, wer die Eltern des Findlings sein könnten. Für die Landsassenkammer war die Frage schon deshalb relevant, weil sie daran interessiert war, die Kosten für die Platzierung und Betreuung des Kindes auf dessen Eltern zu überwälzen. Für den mit den entsprechenden Abklärungen betrauten Landsassenalmosner Bizius sah es diesbezüglich zunächst gut aus. Eine nicht namentlich erwähnt werden wollende Person sagte ihm gegenüber aus, Mutter des Kindes sei die junge Magd Maria Sebel und Vater – wie

könnte es anders sein – ihr Meister, der ebenfalls in Oberbalm ansässige Bauer Hieronimus Hofmann. Landsassenalmosner Bizius waltete seines Amtes und bestellte die junge Magd zum Verhör vor der Landsassenkammer nach Bern. Man kann sich vorstellen, in welcher Gemütsverfassung die 18 Jahre junge Frau den Weg in die Stadt hinter sich brachte.

Genugtuung

Immerhin waren die gnädigen Herren auf ein korrektes Verfahren bedacht. Eine Hebamme wurde beauftragt zu untersuchen, ob die junge Magd eine Geburt hinter sich habe. Nachdem sie ihres Amtes gewaltet hatte, sagte sie unter Eid aus, nein, Maria habe kein Kind geboren. Nach diesem Bescheid zeigten sich die Herren von der Kommission sichtlich empört über das Unrecht, welches Maria widerfahren war. Sie sprachen ihr eine Genugtuung von 2 Pfund zu und erklärten, sie würden dem Pfarrer ihrer Gemeinde, Herrn Meyer, einen Brief zukommen lassen. Das Schreiben wurde tatsächlich verfasst und liess in seiner Eindeutigkeit nichts zu wünschen übrig: ...das ausgestreute Gerücht dass nemlich die bei dem Muss Hoofmann zu Oberbalm in Dienst stehende Landsassin Maria Sebel, die Mutter des den 20. vorigen Monats in dem Stall des Christen Althaus zu Schneitershaus ausgesetzt gefundene Knäblein seye die gnädigen Herren der Landsassenkammer fremdet und mit gerechtem Unwillen erfüllt hat. Ebenso freut es dieselben, Eure Wohlerwürden und Vorgesetzten der Gemeind Oberbalm den Bericht mittheilen zu können, dass nachdem die Maria Sebel durch eine beedigte hiesige Hebamme genau untersucht und sonst in alle Wege verhört worden ist, die auffallendsten Beweise hervorleuchten, dass diese Person durchaus schuldlos und die ergangenen obigen Gerüchte

grundfalsch und verleumderische infame Erdichtungen seyen, durch welche man den ehrlichen Ruf dieser jungen Landsassin zu untergraben gesucht hat. In deme die Kammer zur gänzlichen Entladnis der Maria Sebel Euch von obigem Notiz ertheilt übersendet sie Euch im Einschluss eine kleine Steuer für die Sebel den Betrag von 2 Pfund mit freundlichem Ersuchen...solchen zur Aufmunterung auszuhändigen.

Auch wenn er nun aufwärts führte, der Heimweg dürfte Maria um einiges leichter gefallen sein als der Hinweg.

Bei Familie Jegerlehner

Nachdem sich die Hoffnung, die leiblichen Eltern zu finden und damit die anstehenden Kosten auf diese überwälzen zu können, zerschlagen hatte, musste sich Almosner Bizius selbst um das weitere Schicksal des Kindes kümmern. Wie in solchen Fällen üblich, wurde eine Platzierung in gebührendem Abstand vom Fundort angestrebt. So wurde der kleine Rudolf bei Bendicht Jegerlehner, wohnhaft im Kirschenberg in der Gemeinde Biglen, in Pflege gegeben. Vater Bendicht war Weber, ein damals in der Gegend verbreiteter Beruf. Er und seine Frau hatten selbst sechs Kinder, diese waren aber schon deutlich älter als der kleine Ruedeli. Drei Jahre später nahm das Ehepaar Jegerlehner ein weiteres Verdingkind bei sich auf, den Knaben Johann Alexander Feucht. Im Gegensatz zu unserem Findling war zumindest die Identität seiner ebenfalls zur Landsassengemeinde gehörenden Mutter der Kammer bekannt – und dies nur zu gut. Denn mit ihrem – nach damaliger Lesart liederlichen – Lebenswandel beschäftigte sie das Gremium immer wieder.

Soweit aus den Quellen ersichtlich, war Rudolf Balmer bei Jegerlehners gut aufgehoben. Die Auswirkungen der politisch und wirtschaftlich katastrophalen Zustände – die Schweiz litt unter der Besetzung durch Frankreich, im Jahr 1816 kam eine durch den Ausbruch des Vulkans Tambora im fernen Indonesien und eine weltweite Abkühlung bedingte Missernte dazu – dürfte aber auch er zu spüren bekommen haben. Der von der Landsassenkammer verfolgten Politik, aus den Landsassen sich selbst versorgende Staatsbürger zu machen, entsprechend, wurde Rudolf ermöglicht, bei seinem Verdingvater eine einjährige Lehre als Weber zu absolvieren. Im Jahr 1820 wurde Rudolf zusammen mit seinen Altersgenossinnen und -genossen vom Bigler Pfarrer Alb. Rudolf Sprüngli konfirmiert.

Der lange Weg zum Eheschluss

Irgendwann nach der im Jahr 1821 abgeschlossenen Lehre – der genaue Zeitpunkt ist nicht bekannt – zog der junge Mann in die Gemeinde Worb. Urkundlich ausgewiesen ist, dass er dort als «Krämer und Fabrikant» tätig war. Hier lernte er auch seine spätere Ehefrau, die um drei Jahre ältere Anna Aeschlimann, kennen. Deren Eltern waren ein Jahr vor ihrer Geburt aus einem abgeschiedenen Winkel der Gemeinde Trub nach Richigen bei Worb gezogen.

Der Weg bis zum beabsichtigten Eheschluss sollte sich als lange und beschwerlich erweisen. Ein Grund dafür war wohl eine im Jahr 1826 von der Regierung erlassene Verordnung, welche die Verheiratung junger männlicher Landsassen nur noch bei vorherigem Erwerb eines «Bürgerrechts» gestatten wollte. Ziel dieser Vorgabe war, der Umwandlung des Landsassenstatus in ein Gemeindebürgerrecht Schub zu verleihen. Ein



Auf diesem Bauernhof in der Gemeinde Oberbalm wurde in der Nacht vom 19. auf den 20. Februar 1804 ein Säugling aufgefunden. Eine Woche später wurde er in der Berner Heiliggeistkirche auf den Namen Rudolf Balmer getauft. Bild: A. Blatter

Vorgehen mit wenig Aussicht auf Erfolg, denn zum einen fehlten den meisten Landsassen die Mittel für den Erwerb eines Gemeindebürgerrechts und zum andern war die Aufnahmebereitschaft bei den Gemeinden gering bis inexistent. Als fünf Jahre später die Liberalen die Macht übernahmen, wurde diese nutzlose Bestimmung aufgehoben. Aber damit waren für Anna und Rudolf noch nicht alle Hindernisse auf dem Weg zur gemeinsamen Zukunft weggeräumt. Denn für die Landsassenkommission stellte sich die Frage, ob der angehende Bräutigam nicht vor dem Eheschluss die für ihn aufgewendeten finanziellen Mittel zurückerstatten müsse. Wegen deren grundsätzlicher Bedeutung beschloss die Kommission, die Frage der Regierung zu unterbreiten. Immerhin beantragte sie in ihrem Schreiben, auf eine Rückforderung zu verzichten. Offenbar kam die Berner Regierung diesem Anliegen gerne nach: «Auf der geehrten Herren Antrag vom 20. Oktober laufenden Jahres hat der Regierungsrat in Betracht der bisherigen musterhaften Aufführung des Findlings Rudolf Balmer geb. 1804 keinen Anstand genommen, Sie hochgeehrte Herren zu ermächtigen, demselben die Bewilligung zur Ehe mit Anna Aeschlimann von Trub zu erteilen und ihm die Rückerstattung der genossenen Unterstützungen (im Betrag von 727 Pfund fünf Batzen) zu erlassen...

Unterschieden wurde dieser «Hochzeitsbrief» von 1835 – er befindet sich heute im Berner Staatsarchiv – von Schultheiss Franz Carl von Tavel und Ratsschreiber Johann Friedrich Stapfer.

Damit war der Weg zur Vermählung von Anna und Rudolf definitiv frei, unmittelbar nach dem Entscheid der Berner Regierung liess sich das Paar schon Ende 1835 in der Kirche von Steffisburg trauen. Der Ort war kaum zufällig gewählt, amtierte doch hier nun Pfarrer Sprüngli, derjenige, welcher Rudolf seinerzeit in Biglen konfirmiert hatte. Mit ihrer Verheiratung verlor Anna Trub als Heimatort und wurde zur Landsassin.

Familienleben und früher Tod

Nach ihrer Heirat lebten Anna und Rudolf auf einem Heimort in der Schürmatt in Richigen, wohl der Ort, an welchem Anna aufgewachsen war. Von ihren vier Kindern erreichten drei das Erwachsenenalter: Das erste, Johannes, ist mein Urgrossvater. Ihm folgte ein Mädchen, es wurde nach der Mutter Anna getauft. Und das dritte, wieder ein Knabe, erhielt den vom Vater getragenen Namen Rudolf.

Die Familie lebte offenbar nicht nur von den Erträgen des von ihnen be-

wirtschafteten Heimets. Vater Rudolf betrieb auch Handel und dies offenbar erfolgreich. Bei einer nach seinem Tod durchgeführten Erhebung stellten die Behördenvertreter ein für eine Landsassenfamilie aussergewöhnliches Vermögen von 3000 Pfund fest. Am 7. April 1845 verstarb Rudolf Balmer im Alter von erst 41 Jahren. Der Tod muss unerwartet eingetroffen sein, hatte der Verschiedene doch kurz zuvor noch ein Grundstück, die Simbelmatte, gekauft. Am genau gleichen Tag verstarb übrigens der Onkel seiner Frau, Christian Aeschlimann. Denkbare, dass sie zusammen Opfer eines Unfalls geworden waren.

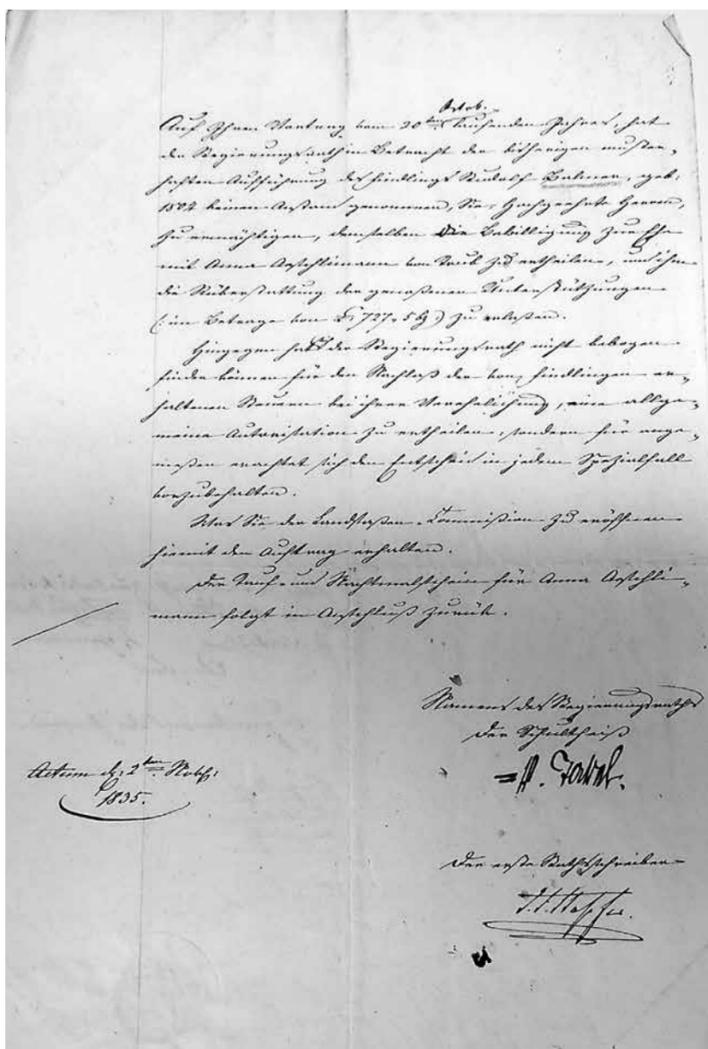
Einbürgerung dank Bundesverfassung

Den Durchbruch für die Verleihung des Bürgerrechts brachte die 1848 in Kraft getretene Bundesverfassung. In Art. 56 wurde bestimmt: «Die Ausmittlung von Bürgerrechten für Heimatlose und die Massregeln zur Verhinderung neuer Heimatloser sind Gegenstand der Bundesgesetzgebung.» Das «Bundesgesetz die Heimatlosigkeit betreffend vom 3. Dezember 1850» schrieb den Kantonen vor, dass sie die Heimatlosen in den Gemeinden einzubürgern hatten. In seinem Ausführungsgesetz vom 8. Juni 1859 – die Umsetzung der bundesgesetzlichen Vorgabe war den Kantonen überlassen – legte der Kanton Bern die für die Verteilung der Heimatlosen und Landsassen massgeblichen Kriterien fest. Diesen zufolge hatte zunächst jede Gemeinde einen Heimatlosen oder Landsassen aufzunehmen. Die verbleibenden Personen sollten nach Massgabe von vorhandenem Bürgergut und Zahl der Ortsbürger auf die Gemeinden verteilt werden.

Dass Anna und ihre Kinder das Worber Bürgerrecht erhielten, war aufgrund ihres bisherigen Aufenthalts naheliegend. Gemäss Schlussbericht der Regierung vom 15. April 1863 wurden im Kanton Bern gegen 4000 Personen eingebürgert. In Worb betraf die per Oktober 1861 erfolgte Einbürgerung 11 Personen:

- Anna Balmer und ihre drei Kinder – Johann Alexander Feucht (Berufangabe Fabrikant), dessen Frau sowie Tochter Elisabeth
- die vierköpfige Familie des Schuhmachers Spitznagel.

Darum, und weil sich die Nachkommen von Anna und Rudolf munter fortpflanzten, gibt es auch heute noch Balmer mit Heimatort Worb. Im Schweizerischen Familiennamenbuch ist das Bürgerrecht der Balmer von Worb heute noch mit einem * und dem Jahr 1861 versehen, was Einbürgerungen aufgrund von speziellen gesetzlichen Umständen kennzeichnet. UELI BALMER



Mit diesem Brief, unterschrieben von Schultheiss von Tavel und Staatschreiber Stapfer, wurde dem Landsassen Rudolf Balmer die Erlaubnis zur Heirat mit Anna Aeschlimann erteilt. Das Dokument befindet sich heute im Staatsarchiv in Bern. Bild: U. Balmer

Altersbetreuung Worb

Mit Stil aktiv

Am Dienstag, 4. März zieht ein Hauch von Eleganz durch die Altersbetreuung Worb: Die Boutique «Pour toi et moi» präsentiert die neue Frühjahr-Sommer-Kollektion 2025 in Form einer Modeschau. Interessierte dürfen sich auf hochwertige, gut angepasste Kleidung freuen.



Die Modeschau bringt Abwechslung in den Alltag.

Bild: zvg

Bereits im Dezember 2023 begeisterte das Geschäft aus dem Welschland mit einer ersten Präsentation seiner Artikel. Aufgrund der grossen Nachfrage geht die Veranstaltung in diesem Frühling in die zweite Runde. Vor Ort gibt es sogar die Möglichkeit, selbst Laufstegerfahrung zu sammeln. Einige Bewohner und Mitarbeitende der Altersbetreuung sowie Mitglieder der Frauenvereine Worb und Richigen werden die Kollektion selbst präsentieren – eine persönliche Note, die für eine besonders authentische Atmosphäre sorgt. Die Modeschau findet um 14.30 Uhr im Parterre der Altersbetreuung statt, doch

wer möchte, kann die Kleidungsstücke den ganzen Tag über zwischen 10.30 und 16.30 Uhr anprobieren und kaufen.

Für Damen gibt es Grössen von 34 bis 60 (auf Anfrage bis 68) sowie für Herren S/M bis 3XL (auf Anfrage bis 8XL). Die angebotene Mode überzeugt durch Komfort und Qualität und erfreut sich deshalb grosser Beliebtheit. Viele ältere Menschen schätzen an solchen Anlässen besonders, dass sie ihre Kleidung selbstbestimmt auswählen dürfen. Nicht selten sind sie beim Kleiderkauf nämlich auf die Hilfe von Angehörigen angewiesen. «Viele unserer Be-

wohner kommen nicht mehr selbst in die Geschäfte, deshalb ist dieses Angebot für sie wertvoll», erklärt Manuela Schäfer, Aktivierungsfachfrau im Altersheim Worb.

Aktivierung mit allen Sinnen

Die Modeschau ist nur eines von vielen Highlights im Jahresprogramm der Altersbetreuung Worb. Manuela Schäfer legt Wert darauf, dass sich die Bewohnenden regelmässig aktiv und kreativ ausleben können. Das vielfältige Angebot richtet sich gezielt nach den Bedürfnissen der älteren Menschen. Dabei spielen die fünf Sinne eine zentrale Rolle. In der «Sinnesgruppe» werden Hören, Sehen und Fühlen angesprochen: Stoffe, Farben und Gerüche werden erkundet, um Erinnerungen zu wecken und die Wahrnehmung zu schärfen. Da sich die Sinne im Alter verändern, wird dabei auf besonders sanfte und einfühlsame Weise gearbeitet. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, verschiedene Stoffe zu befühlen, die Texturen und Materialien zu ertasten und sich von unterschiedlichen Farben und Mustern inspirieren zu lassen. Auch unterschiedliche Gerüche werden bewusst wahrgenommen und verglichen. In der Gruppe «Fit und munter» trainieren die Bewohnenden ihre Gelenke mit einfachen Bewegungsübungen. Auch Geschicklichkeit und Koordination werden mit einfachen Hilfsmitteln gefördert. Ein beliebtes Element der Aktivierung ist das gemeinsame Singen. Lieder aus der Jugend- oder Schulzeit der Bewohner wecken Erinnerungen und sorgen für ein Ge-

fühl der Gemeinsamkeit. Die sogenannte «Nostalgiegruppe» entführt auf eine Reise in die Vergangenheit. Anhand von Themen, wie «Märkte» oder «Schlösser» erinnern sich die Senioren gemeinsam an vergangene Zeiten und erzählen Geschichten, die ihre Erinnerungen lebendig halten. Manuela Schäfers Angebot umfasst eine Vielzahl an weiteren Aktivitäten, wie Malen, Stricken, das Spielen von Gedächtnis- und Geschicklichkeitsspielen bis hin zu Ausflügen. Gerade Erlebnisse ausser Haus wer-

den sehr geschätzt, da die Mobilität der älteren Menschen oftmals eingeschränkt ist.

«Das Leuchten in den Augen der Bewohner bei einer Aktivität ist das grösste Geschenk für mich», schwärmt Manuela Schäfer. Die ihr entgegengebrachte Dankbarkeit ist die schönste Anerkennung für ihre Arbeit. Die Aktivierung in der Altersbetreuung Worb trägt einen wesentlichen Teil dazu bei, dass die Bewohnenden ihre Lebensqualität erhalten können. JL

ZENTRUM ALTER

Rund um den Tod... begleitet und informiert

Assistierter Suizid und Seelsorge

Immer wieder macht die sogenannte «Sterbehilfe» von sich reden. Was ist damit gemeint? Welche ethischen Fragen stellen sich? Was bietet die Kirche als seelsorgerliche Begleitung an?

Ein wesentliches Anliegen der Seelsorge ist es, Menschen unterstützend zu begleiten. Im Leben – und ebenso im Sterben. In der Auseinandersetzung um den assistierten Suizid kommen neue Fragen auf, auch für die kirchliche Seelsorge. Fragen, denen die Kirche mitunter mit anderen Ansätzen begegnet: Worin beispielsweise liegt der Unterschied zwischen Palliative Care und Sterbehilfe? Die anwesenden Fachpersonen führen hier aus und zeigen auf, wie die seelsorgerliche Begleitung weiterführende und tragende Antworten bieten kann.

Der letzte Anlass in der Reihe «Rund um den Tod... begleitet und informiert» soll dazu ermutigen, auch heikle Fragen zu stellen, auf die Seelsorgerinnen zuzugehen und innerhalb eines sensiblen Themas miteinander in den Austausch zu kommen.

Mittwoch, 19. März 2025, 14–16.30 Uhr,
im ref. Kirchgemeindehaus Worb

Referenten: Prof. Matthias Zeindler, Theologischer Leiter der reformierten Berner Kirche; Nadja Heimlicher, ref. Pfarrerin; Daniel Marti, ref. Pfarrer

Zum anschliessenden Austausch mit kleiner Verpflegung sind Sie herzlich eingeladen. Die Veranstaltung kann ohne Anmeldung besucht werden und ist kostenlos.

Informationen und Unterlagen zu künftigen und vergangenen Anlässen bekommen Sie im Zentrum Alter Worb unter Tel. 031 839 02 48 oder info@zentrumalterworb.ch



HC Wisle

Zum Saisonschluss der 41. Treichle-Cup

Der Treichle-Cup ist ein internationales Eishockeyturnier, der durch den HC Wisle zum Saisonschluss am 7. bis 9. März bereits zum 41. Mal durchgeführt wird. Teilnehmende sind Spielerinnen und Spieler der Kategorie U-13, welche in der Stärkeklasse Top spielen. Teams aus Deutschland, Frankreich, Tschechien und Ungarn haben schon teilgenommen und dem Turnier seinen internationalen Anstrich gegeben. Der aktuelle Titelhalter kommt mit den Schwenninger Wild Wings Future aus Deutschland.



Die Treichel, Namensgeberin für das Turnier, wird bei der Eröffnungsfeier nicht zu überhören sein. Bild: zvg

Für das Turnier haben 10 eingeladenen Mannschaften ihre Teilnahme zugesagt. Es handelt sich dabei um die SCL Young Tigers, Brandis Juniors, SC Unterseen-Interlaken Ibox, HCC Academy (Nachwuchsteam aus La Chaux-de-Fonds), SC Lyss, EHC Chur, SCRJ Lakers und Hockey Innerschwyz. Mit dem gastgebenden HC Wisle und dem Titelverteidiger aus Schwenningen wird das Feld komplettiert. Ein Blick in die Website des Treichle-Cups macht klar, welche Bedeutung das Turnier für die jungen Sportlerinnen und Sportler hat. Ehemalige Teilnehmer werden dort zitiert und für sie ist klar, dass die Spiele an drei folgenden Tagen gegen Teams aus der ganzen Schweiz und dem

Ausland ein unvergessliches Erlebnis sind und ein Höhepunkt für junge Sportler darstellen.

Gestartet wird der dreitägige Anlass mit einem Match der Hockeyschule, gefolgt vom Eröffnungsspiel, bei dem der Puckeinwurf durch den Worber Gemeinderat Bruno Fivian erfolgt, einer jeweils stimmungsvollen Eröffnungsfreier mit Treichlern und der Fotosession aller Teams auf dem Eisfeld. Am Samstag werden die Gruppenspiele absolviert. Am Sonntag folgen die Finalspiele, das beliebte Puckspiel um 13.40 Uhr und das Finalspiel um den Treichle-Cup um 14.00 Uhr. Die Siegerehrung, bei der nochmals alle Teilnehmenden anwesend sind, findet um 14.45 Uhr statt.

Für den HC Wisle, die Nachwuchsbe- wegung der Wislepark-Vereine Belp, Mirchel, Ursellen und Worb hat der Treichle-Cup auch eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung. Er führt daher eine Tombola durch und stellt eine Festwirtschaft, durch die sich Besucherinnen und Besucher verpflegen lassen können. WM

Programm

Freitag, 7. März, Gruppenphase

16.30 Uhr: Plauschmatch der Hockeyschüler
17.00 Uhr: Turnierbeginn
19.00 Uhr: Eröffnungsfeier
19.15 Uhr: Fotosession und Sponsorenapéro
23.00 Uhr: Abschluss 1. Tag

Samstag, 8. März, Gruppenphase und Finalrunde

08.00 Uhr: Beginn 2. Turniertag
20.30 Uhr: Anpfiff letztes Spiel des 2. Tages

Sonntag, 9. März, Finalrunde und Klassierungsspiele

08.00 Uhr: Beginn 3. Turniertag
13.40 Uhr: Puckspiel auf dem Eisfeld
14.00 Uhr: Anpfiff des Finalspiels
14.45 Uhr: Siegerehrung und Schlussfeier

www.treichle-cup.ch
www.hewisle.ch
Instagram und Facebook:
[@treichle-cup](https://www.instagram.com/treichle-cup)

MOBILITÄTS-TIPPS



Mikromobilität im Alltag – eine nachhaltige Lösung?

Die Mikromobilität erfreut sich in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit. Dabei handelt es sich um elektrisch motorisierte Kleinstfahrzeuge wie E-Scooter, E-Trottinette, Segways oder Hoverboards. Besonders im urbanen Raum bieten sie eine flexible und platzsparende Alternative zu herkömmlichen Verkehrsmitteln. Doch wie nachhaltig ist diese Art der Fortbewegung wirklich?

Hoverboards, Monowheels oder elektrische Skateboards sind in der Schweiz nicht für den öffentlichen Strassenverkehr zugelassen und sind daher als Fortbewegungsmittel im Alltag nicht sinnvoll. Grundsätzlich können andere elektrische Kleinstfahrzeuge eine sinnvolle Lösung für kurze Strecken sein, insbesondere, wenn sie Autofahrten ersetzen. Die Klimabilanz der Mikromobilität hängt jedoch stark davon ab, welche Verkehrsmittel tatsächlich ersetzt werden. Forschende der ETH Zürich haben herausgefunden, dass geteilte E-Trottinette in der Stadt Zürich häufig nachhaltigere Verkehrsmodi ersetzen – nämlich das Zufussgehen, den öffentlichen Verkehr und das Velo. Dadurch führen sie sogar zu höheren CO₂-Emissionen im Vergleich zu den Verkehrsmitteln, die sie ersetzen.

Anders sieht es hingegen bei privat genutzten E-Trottinetten aus. Diese ersetzen deutlich häufiger Fahrten mit dem eigenen Auto und tragen somit zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bei. Damit können private Mikromobilitätsfahrzeuge unter dem Strich durchaus einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Trotz aller technischen Innovationen bleibt für kurze Distanzen jedoch nach wie vor das Zufussgehen die umweltfreundlichste Fortbewegungsart, welche zudem am wenigsten Raum beansprucht.

Froschwanderung

In der zweiten Februar-Hälfte beginnen Frösche, Kröten und Molche ihre Wanderung von den Wäldern zu den Teichen, um sich dort zu paaren und ihre Eier im Wasser abzulegen.

Besonders viele Tiere, auch Amphibien genannt, sind jeweils in Enggiststein unterwegs. Leider müssen sie dabei über Strassen laufen, wo viele Gefahr laufen, überfahren zu werden. Seit einigen Jahren stellt eine Freiwilligengruppe jeweils einen Amphibienzaun entlang der Biglenstrasse. Es werden Kübel eingegraben, in welche die Frösche fallen. Jeden Morgen und Abend werden die gefangenen Tiere sicher über die Strasse getragen und dort freigelassen. An der Rütthubelstrasse laufen die Freiwilligen am Abend die Strasse entlang, um die Tiere direkt aufzulesen und in Sicherheit zu bringen. Das ist besonders für die Kinder jeweils ein grosser Spass.

Helferinnen und Helfer gesucht!
Die Freiwilligengruppe Enggiststein sucht dringend neue Mitglieder, die bereit sind, rund ein Mal pro Woche die Frösche und Kröten zu retten. Der Einsatz dauert je nach Wetterverhältnissen zwischen Ende Feb-

ruar und Mitte April. Besonders viele Tiere sind an warm-nassen Abenden unterwegs. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Bauabteilung Worb unter der Telefonnummer 031 838 07 40 oder per Mail an bauabteilung@worb.ch. Sie werden weitervermittelt und durch erfahrene Mitglieder in die Aufgabe eingeführt.

Ein neuer Teich für die Amphibien
Im Enggiststeinmoos konnte die Gemeinde Worb in Zusammenarbeit mit dem Landbesitzer und dem Pächter einen neuen, grossen Teich bauen. Er soll als Laichgewässer für die gefährdeten Amphibien dienen. Zudem bietet er für Libellen einen attraktiven Lebensraum und für Wasservögel einen Rastplatz. Der Teich ist ein kleiner Mosaikstein im Lebensnetz unserer Tiere und Pflanzen und ausserordentlich wertvoll für seltene Arten. Man darf gespannt darauf sein, wer sich dort ansiedelt!

Umweltabteilung



Diese Erdkröte hat es geschafft, zu ihrem Teich zu kommen. Bild: zvg



Der neue Teich im Enggiststeinmoos wartet auf die ersten Frösche. Bild: zvg



V.l.n.r.: Anna Maria Fricker, Sozialarbeiterin i.A., Songül Yüksel, Verantwortliche Gastro IKT und Renate Kormann, Projektleiterin Soziales Kath. Pfarrei St. Martin, stellvertretend für das Organisationsteam des Frauenfests in Worb. Bild: zvg

Interkultureller Treffpunkt

Ein Fest für die Frauen

Der Interkulturelle Treffpunkt in Worb, den die Katholische Pfarrei St. Martin zusammen mit der Reformierten Kirche Worb ins Leben gerufen hat, bietet Frauen mit und ohne Migrationshintergrund seit vielen Jahren die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, Informationen auszutauschen und sich weiterzubilden. Nun wird es zum zweiten Mal ein Frauenfest geben, an dem gemeinsames Essen, kulturelle Workshops und musikalische Beiträge im Mittelpunkt stehen.

Der Interkulturelle Treffpunkt ist eine Anlaufstelle für Frauen aller Nationalitäten, einschliesslich Schweizerinnen. Er bietet Raum für Austausch, Diskussionen, handwerkliche Aktivitäten und gesellige Zusammenkünfte. Frauen mit und ohne Migrationshintergrund haben hier die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und Netzwerke aufzubauen. Diese sozialen Verbindungen erleichtern den Alltag, fördern die Integration in die Gesellschaft und unterstützen Migrantinnen dabei, sich in der Schweiz zurechtzufinden. Zusätzlich vermittelt der Treffpunkt Informationen zu lokalen Institutionen wie Schulen, Vereinen, Gesundheitseinrichtungen und Bibliotheken. Das breite Angebot der Aktivitäten findet sich auf der Website des Interkulturellen Treffpunkts. Ausflüge in die Natur, Nordic Walking, Besuch des Zibelemärit oder Kerzenziehen sind nur einige der Beispiele, die der Frauentreff für Einzelpersonen oder Familien anbietet. Während der Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Pfarrei St. Martin wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Die Kinderbetreuung bietet erste so-

ziale Kontakte ausserhalb der Familie, sie ist zentral für die Entwicklung der Kompetenzen für die Einschulung der Kinder.

Die Frauen feiern

Das zweite Frauenfest findet am Freitag, 4. April um 17.30 Uhr im Interkulturellen Treffpunkt statt. Die Teilnehmerinnen melden sich an und bringen Speisen zum Teilen mit, die vor Ort aufgewärmt werden können. Das Programm umfasst verschiedene Workshops, darunter Henna Tattoos, Line Dance, Kunstprojekte und Nähen mit Frauen des Vereins Maisha Mema, das Sozialprojekte in verschiedenen afrikanischen Ländern leitet. Die Gemeinderätin für Soziales, Karin Waber, wird die Veranstaltung mit Begrüssungsworten eröffnen, zwei Frauen werden aus ihrem Leben erzählen, welche Herausforderungen sich ihnen stellten, welche Ziele sie sich setzten und ob sie diese schliesslich erfolgreich umsetzen konnten. Nach dem offiziellen Teil folgen gemeinsames Essen, Musik und Tanz, eine DJane sorgt für musikalische Begleitung. Ein besonderes Highlight wird die klassische

Gesangseinlage der Sängerin Paula Günther. Die Frauen feiern ein Fest für sich – ohne Männer und Kinder.

Brückenbauende gesucht

Mit einem Schlüsselpersonen-System, «Brückenbauende» genannt, initiiert die Kirchgemeinde nun ein neues Projekt: Helfende und beratende Schlüsselpersonen, beispielsweise gut integrierte Migranten, werden gesucht, sie sollen zugewanderte Familien zu den Themen Finanzen und Administration, Integrationsangebote, Sport und Gesundheit beraten. Interessierte können sich bei der Sozialarbeiterin der katholischen Gemeinde, Renate Kormann, melden. **KS**

Frauenfest des Interkulturellen Treffpunkts Worb

4. April 2025 ab 17.30 Uhr
Pfarrei St. Martin, Bernstr. 16,
3076 Worb
www.worbinterkulturell.ch/
renate.kormann@kathbern.ch

Mundarterzählerin

Erinnerungen an das Blaue Bähnli

Geht man in Worb Dorf über den Bahnhofplatz, hört man immer noch, wie die Leute über das kultige Blaue Bähnli reden. Auch Verena Gfeller erinnert sich lebhaft an Tramfahrten aus Kindertagen und ihrer Jugendzeit.

Es gibt kaum etwas aus dem Rüfenacht von früher, über das die 84-Jährige keine Geschichte erzählen könnte. So hat Verena Gfeller natürlich auch eine Geschichte über das Blaue Bähnli in ihrem Fundus. Besonders lebhaft erinnert sie sich an den Unfall auf dem Helvetiaplatz im Mai 1950, bei dem das Welttelegrafendenkmal des Künstlers Giuseppe Romagnoli stark beschädigt wurde. **AW**

Das Blaue Bähnli

I mir Chindheit sy Name: VBW, Vereinigte Bern-Worb Bahnen. Das Bähnli het nid nume täglech i my Chindheit ghört, nei, sogar e Platz i myre Chinderschube ygno. I ga no nid emau i d'Schueu, da chunnt D'Lützulüegote z'Visite. Aus Delegation hei se zwo vo üs Schwöschtere byr Hauteschteu vis-à-vis vor Sunne müesse ga empfa. Es schwarzes Sammetbang verdeckt ihre Chropf. Die

nachi Begrüssig, wo mir über üs müesse la ergah; sehr unagnähm. Es paar mau im Jahr isch für üs Ching u d'Mueter e Bähnlifahrt bis Bärn für Ychöif dringläge. Ds Yshtyge i das Bähnli, e Chnochearbeit, so höch si d'Tritte. Für üsi chlyne Füess es Bärgshtyge. Herti, höuzigi Bänk, e Plaggette unger de Fäischer: «Nicht herauslehnen.» Roucher u Nichtroucher trennt, metauigi Äschebächer mit em ne Klappechu. Dr Tramführer im ne gschtreifte Überchleid isch parat für e Schart. Dr Kondiktör, mit em ne schrille Pfiff usere Pfyffe, mahnt zur Abfahrt – d'Barriere isch bereits dunger. Mir überquere d'Bärn-Luzärn-Schtrass u fahre richtig Gümlige Dorf. Dr Kondiktör erschynt, e schwäri, bruni Lädertäsche m it Fächli hanget ihm um e Haus. Ds passende Billiett abrysse oder mängisch grad zwöi. Die si farbefroh derhär cho, grünen, blau, gäub

u rosarot. Loche u no grad ykassiere. Gümlige Schtation: «Halt auf Verlangen». Isch me churz vor em Ynachte heigfahre: beydruckend uf dr Wänger u Hug Teigwarefabrig, dr belüchtet Hörnlimaa. So fahre mer wyter: Mäuchebüeu, Muri Chrono. «Halt auf Verlangen.» Muri, Egghöuzli, Burgereziu. Ändschtation uf em Helvetiaplatz. Über d'Chilefäudbrügg isch me immer gloffe. Es hät es Tram gä, aber die zuesätzleche Choschte si z'tüür. Die Bähnlifahrte, hüt würd me säge, soziau, immer het me öper kennt, e gmütetleche Schwatz ghaute, u de öppis Nöis verno. Aus jüngere Fahrgascht het me Eutere oder Gebächleche dr Platz überlah, ganz säubschtverständlech. Natürlich het's ou es Miuchbähnli gä. Ei Wage, ohni Inventar, uf dr Yshtygsyte e Téu offe, drzwüsche e dicki Schtange us Yse. Unger dere si die voue 40 Liter Miuchchanne

düregschobe worde. Bym Helvetiaplatz hei Miuchändler die Channe i Empfang gno. Wär aus us Rüfenacht d'Miuch diräkt uf Bärn verchouft het, das weiss i nid genau. Aber eine isch mer hingäge blibe. Es tönt no hüt i mine Ohre, wie wes geschter wär gsi. Am Morge am füf ab sächsi fahrt ds erschte Tram z'Rüfenacht ab. Wauthers vom Murmoos galoppiere mit em Rossgschpann mit de voue Miuchchanne gäge Rüfenacht. Tadäm tadäm tönt's, d'Ross gä aus und ds Bähnli pfyfft scho. Es het no glängt. Won i i d'Gwärschueu bi, han i Zyt im Bähnli gnützt. Entweder e Prob repetiert oder glismet. De het scho öpe eine gmeint: «Lismisch am Schatz e Pullover?» Me het denn no über aui Bscheid gwüss, by dene 333 Ywohner z'Rüfenacht. Wär meint, das Blaue Bähnli pass scho lang nüm i üsi Zyt, chumi nid drum ume itze no die Gschicht vom

säubschtfahrende Bähnli z'verzeue. Das isch vor guet 70 Jahr passiert. Dr VBW het's mit dr Helvetia, üser Landesmueter, ufgno u derby ds Wäuttelegrafedänkmau ufem Helvetiaplatz brutau beschädiget. Gheim lat sech, trotz auer Vorsicht, nid aus bhaute. Schpeter chunnts du us. Im Dunku vor Nacht hei Jungi vo bessere Eutere us Muri im Depot im Burgereziu d'Brämse vo me ne Trybwage glöst. Wo du am früeche Morge dr Schtrom ygschaute wird, passiert's. Im Garacho fahrt es Tram los. Ufem Helvetiaplatz het's das Bähnli us de Schine gschprängt. Mit vouer Wucht donne rets i ds Dänkmau. Ir Zytig list me, d'Eutere heige die Schade beglyche. Ds Bähnli isch emu wider gfare. Itz fahrt es gräu rots Tram, aber ds Blaue Bähnli vermessen i scho. Me muess sech a mängs gwane. D'Ouge zue, was gsehn i? Es blaus Bähnli. **VERENA GFELLER**

US EM GMEINRAT

Neufassung Bestattungs- und Friedhofreglement

Inkraftsetzung

Die durch den Grossen Gemeinderat am 9. Dezember 2024 genehmigte Neufassung des Bestattungs- und Friedhofreglements ist per 1. Januar 2025 in Kraft getreten. Der Erlass kann unter www.worb.ch (Rubrik Politik & Verwaltung / Reglemente und Verordnungen) heruntergeladen oder bei der Präsidentschaft der Gemeindeverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb, eingesehen oder bezogen werden (Tel. 031 838 07 00).

Verordnung zum Bestattungs- und Friedhofreglement

Die durch den Gemeinderat am 18. November 2024 genehmigte Verordnung zum Bestattungs- und Friedhofreglement ist per 1. Januar 2025 in Kraft getreten. Der Erlass kann unter www.worb.ch (Rubrik Politik & Verwaltung / Reglemente und Verordnungen) heruntergeladen oder bei der Präsidentschaft der Gemeindeverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb, eingesehen oder bezogen werden (Tel. 031 838 07 00).

Verzicht auf die Beschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes

Der Gemeinderat verzichtet auf die Beschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes. Die Gemeinden Worb, Allmendingen, Freimettigen und Rubigen haben zusammen die Beschaffung und Bewirtschaftung eines Geschwindigkeitsmessgerätes vorbereitet. Die Gemeindeversammlung von Rubigen lehnte das Geschäft aber ab. Rubigen hätte fast 20 Prozent der Kosten getragen und wesentliche administrative Unterstützung in der Bewirtschaftung des Geräts geleistet. Aus finanziellen und personellen Gründen hat der Gemeinderat nun entschieden, das Geschäft nicht weiterzubearbeiten. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt eine andere mittlere oder grössere Gemeinde Interesse an einer Zusammenarbeit zeigen, kann das Geschäft wieder an die Hand genommen werden.

US EM PARLAMÄNT

Beschlüsse vom 3. Februar 2025

1 Konstituierung des Rates für das Jahr 2025

Präsident: Zingg Stephan (SVP)

- Vizepräsident: Marchand Andy (FDP)
- Vizepräsidentin: Moser Silvia (EVP)
- Stimmzähler: Bützberger Ernst (Mitte)
- Stimmzählerin: Günther Charlotte (SP)

2 Geschäftsprüfungskommission; Wahl von fünf Mitgliedern für die Jahre 2025 bis 2028

Gerber Myriam (Grüne), Graf Gregory (FDP), Holländer Michael (SVP), Jorio Marco (GLP) und Wyss Ursula (SP).

3 Geschäftsprüfungskommission; Wahl von Präsident/in und

Vizepräsident/in für die Jahre 2025 und 2026

Präsidentin: Wyss Ursula (SP)
Vizepräsident: Graf Gregory (FDP)

4 Aufsichtskommission; Wahl von sieben Mitgliedern für die Jahre 2025 bis 2028

Bigler Markus (SVP), Bützberger Ernst (Mitte), Cetin Christopher (EVP), Federer Guido (SP), Hodler Adrian (SP), Marchand Andy (FDP) und Steinmann Hans Ulrich (SVP).

5 Aufsichtskommission; Wahl von Präsident/in & Vizepräsident/in für die Jahre 2025 und 2028

Präsident: Hodler Adrian (SP)
Vizepräsident: Marchand Andy (FDP)

Rüfenacht

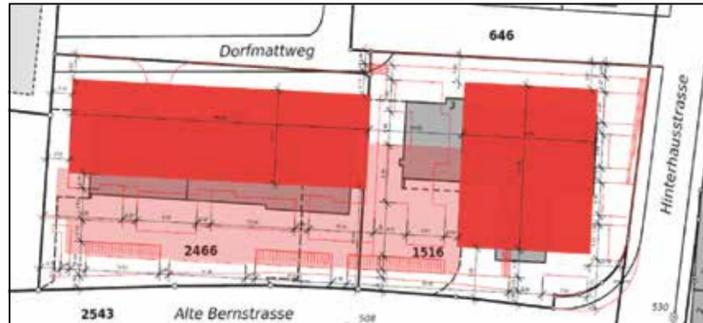
Anstehende Bauarbeiten

Anfang April 2025 beginnen die Abbrucharbeiten für die zwei Wohnhäuser an der Alten Bernstrasse (ehemals Coop und Post). Die Abbrucharbeiten für die Wohnüberbauung an der Hinterhausstrasse (ehemals Terra Vecchia) starten Anfang Mai 2025. Rund einen Monat später werden die Aushubarbeiten für die geplanten Neubauten beginnen. Die Realisierung beider Überbauungen wird rund zwei Jahre dauern.

Die Unternehmen sind bestrebt, Lärm, Staub- und Verkehrsbehinderungen so gering wie möglich zu halten. Wartezeiten beim Strassenverkehr und andere Unannehmlichkeiten lassen sich aber leider nicht vermeiden. Wir bitten um Verständnis.

Falls Sie Fragen haben, können Sie uns gerne unter der Nummer 031 838 07 40 kontaktieren.

Baubehörde



Alte Bernstrasse (ehemals Coop/Post).

Bild: zvg



Hinterhausstrasse (ehemals Terra Vecchia).

Bild: zvg

POLITFORUM



KulturLegi für Worb

Bereits 161 Gemeinden im Kanton Bern ermöglichen ihren Einwohnerinnen und Einwohnern den Besitz einer KulturLegi. Die Grünen wünschen sich dieses Angebot auch für Worb. Eine KulturLegi ermöglicht einkommensschwachen Menschen einen verbilligten und dadurch leichteren Zugang zu Bildung, Einkauf, Kultur, Sport und weiteren Freizeitangeboten. Sie bekommen Rabatte für den Coiffeur, die Migros-Klubschule, Museen, Zeitungsabos, Sprachkurse, Bibliotheken und weitere Angebote. Laut Bundesamt für Statistik waren im Jahr 2022 über 700'000 Menschen in der Schweiz von Armut betroffen. Eine KulturLegi kann die finanzielle Situation dieser Personen verbessern. Aber auch Studierende und Jugendliche in Ausbildung profitieren von einer KulturLegi.

Um eine KulturLegi beantragen zu können, muss die eigene Gemeinde Partnergemeinde der KulturLegi Kanton Bern sein. Gemeinden wie Biglen, Vechigen und Grosshöchstetten sind dies bereits, Worb noch nicht. Eine Partnerschaft würde Worb nur 60 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner kosten. Der kleine finanzielle Aufwand lohnt sich: 95 % der KulturLegi-BesitzerInnen nutzen Angebote, die sie sich sonst nicht leisten könnten. Eine KulturLegi hilft nicht nur der beziehenden Person, sondern fördert gleichzeitig Kultur, Gemeinschaft, Integration, Teilhabe und Bildung in der Gemeinde und in der Schweiz. Deswegen reichen wir Grünen einen Vorstoss mit dem Wunsch ein, dass Worb eine Partnergemeinde der KulturLegi wird.



Paula Günther, Mitglied Parlament

www.gruene-worb.ch


Schulbesuche in der Gemeinde Worb

Viele Kinder aus Worb besuchen Schulen in benachbarten Gemeinden wie Grosshöchstetten oder Biglen, insbesondere aus dem Ortsteil Ried. Dies ist aus mehreren Gründen problematisch:

Effiziente Nutzung der Infrastruktur

Worb investiert Millionen in die Instandhaltung und Modernisierung seiner 18 Schulhäuser und Kindergärten. Angesichts der hohen Kosten für Gebäude, Mobiliar, IT-Ausstattung und Beleuchtung etc. ist es unverständlich, warum Kinder ihre Schulzeit ausserhalb verbringen. Die Förderung der lokalen Schulen stärkt die Gemeinde und nutzt Ressourcen effizient.

Vermeidung unnötiger Kosten
Die Gemeinde finanziert die **Schulsozialarbeit** doppelt: für Kinder in Worb und zusätzlich für jene, die auswärts zur Schule gehen. Für den **Transport** der Schulkinder der Ausserorte besteht seit Jah-

Programm Frauentreff

Februar – August 2025

Pfarrei St. Martin, Bernstrasse 16, Worb

9.00 – 11.00 Uhr Kostenlose Kinderbetreuung: ab 8.45 Uhr	Der regelmässige Treffpunkt für Frauen und Familien aus Worb und Umgebung.	Frauen, Kinder und Männer aller Nationen sind herzlich willkommen.
---	--	--

Digitale Medien im Familienalltag Bernser Gesundheit mit Rosanna Kläy Wieviel Handykonsum tut meinem Kind gut? Wie sage ich es meinem Kind?	Mo	10.03.2025
Backen / Verzieren Mit Confiseurin, SBB-Reiseberaterin, Familienfrau, Andrea Raemy	Mo	24.03.2025
grosses FRAUENFEST wer hilft mitorganisieren? Ab 18.00 Uhr	Fr	04.04.2025
Lebensfreude getanzt! mit Tanzleiterin Daniela Siegrist www.daniela.siegrist.ch	Mo	28.04.2025
Bibliothek Worb Für ALLE Frauen mit und ohne Kinder	Mo	12.05.2025
Familienausflug in die Berge besprechen Save the date: Freitag, 8. August 25	Mo	26.05.2025
Frauentreff Bring Dein Wunschthema!	Mo	16.06.2025
Ausflug in die Berge Ganze Familie, gerne auch Einheimische	Fr	08.08.2025

Netzwerk: Interkulturelle Frauentreffs Region Bern
Trägerschaft & Finanzierung: Pfarrei St. Martin Worb •
Gemeinde Worb • Reformierte Kirchgemeinden Worb
und Vechigen • Gemeinde Vechigen • Frauenverein
Worb • Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern
• Bereich OeME-Migration der Reformierten Kirchen
Bank SLM AG • Bern-Jura-Solothurn

Kontakt
Renate Kormann: Leitung
Treff und Sozialberatung
031 832 15 51
renate.kormann@kathbern.ch

interkultureller Treff für Frauen Worb

Aktuelles Programm
www.worbinterkulturell.ch

PODOLOGIE THIES
Medizinische Fusspflege

Podologie
für Worb und Region

Fusspflege und Behandlungen von eingewachsenen Nägeln,
Hühneraugen, übermässiger Hornhaut, Rissen

Montag und Donnerstag im Rüttihubelbad

Rüttihubel 29, 3512 Walkringen

Dienstag und Mittwoch in Boll-Utzigen

Kernstrasse 7, 3067 Boll

Mobile 077 468 50 46, www.podologie-thies.ch

Die Praxen sind rollstuhlgängig und Parkplätze sind vorhanden.
Mit dem ÖV-Bus 791 (Rüttihubelbad), S7 nach Boll-Utzigen,
250 m von Bahnhof entfernt.

229682

Worber
Post.
Jetzt online: worberpost.ch

ren ein organisierter Fahrdienst. Durch den Fahrdienst in andere Gemeinden entstehen zusätzliche Transportkosten, die besser für den Ausbau von Radwegen oder den Schulweg nach Worb genutzt werden könnten.

Stärkung sozialer und kultureller Bindungen

Spätestens ab der Sekundarstufe sollte ein Wechsel in das Worber Schulsystem erfolgen. Viele Jugendliche nutzen Worb ohnehin für Freizeitaktivitäten – der Schulbesuch wäre eine logische Ergänzung. Eine Verbindung zur Jugendarbeit Worb wäre ebenfalls gewährleistet. Dies ermöglicht es den Jugendlichen, von Freizeit- und Unterstützungsangeboten in der Gemeinde zu profitieren, und stärkt die soziale Integration und Bindung an die Heimatgemeinde.

Sicherung der Schulstandorte

Schulen wie jene in Richigen sind auf eine ausreichende Schülerzahl angewiesen, um langfristig bestehen zu können. Eine Schliessung hätte negative Folgen für den Ortsteil und die gesamte Gemeinde.

Fazit

Die Politik sollte Massnahmen ergreifen, um mehr Kinder an den Schulen in Worb zu unterrichten. Die optimale Nutzung der eigenen Infrastruktur, die Vermeidung unnötiger Kosten und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts liegen im Interesse der gesamten Gemeinde.



Stefan Meister
Mitglied Parlament

www.svpworb.ch



Vision für Worb

Nach der Festtagspause in der politischen Arbeit sind wir wieder gefordert. Das Parlament hat seine erste konstituierende Sitzung hinter sich. Und nun? Selbstverständlich wird die SP die, auf ihrem Wahlprospekt aufgeführten Ziele verfolgen.

«Für üsi Orte»: intelligente Verkehrsplanung, nachhaltiges Bauen (Schulhäuser, Infrastrukturen), bezahlbaren Wohnraum schaffen und Grüne Zonen ausbauen. Eine Gemeinde für zukünftige Generationen schaffen.

«Für üsi Nachbare»: Einsatz für die Schwächsten in unserer Gesellschaft, Betreuung, Integration, Bildung sowie die Anerkennung der so wertvollen Freiwilligenarbeit.

«Für üsi Zuekunft»: Unser Sportzentrum auf gesunde Füsse stellen, Finanzen vorausschauend planen. Worb als attraktiven Wohn-, Lebens- und Arbeitsort fördern. Eine kompetent handelnde Verwaltung einfordern.

Damit dies alles nicht leere Worthülsen bleiben, werden wir uns mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, einsetzen. Wir haben Visionen, Ideen, wie die Zukunft aussehen könnte! Wie sieht dies aus im Gemeinderat?

Statt in den verflochtenen Legislativen eine Vision für Worb zu entwickeln wurden nur Legislaturziele verfolgt. Diese Legislaturziele sahen aus wie Checklisten. Der vorausschauende Blick fehlte. Eben, die oben erwähnte Vision hätte beim Sportzentrum wie auch bei den diversen Bauvorhaben in der Gemeinde dem Gemeinderat zu einer starken, klaren Haltung verholfen. Agieren statt

reagieren wäre anzustreben, positive Emotionen auslösen! Im 2005 hat die SP-Fraktion mit einer Motion ein attraktives Sportzentrum gefordert. Vor 12 Jahren ging das heutige Sportzentrum Wislepark in Betrieb. Heute stehen wir wieder vor einer ungewissen Zukunft. Ein weiteres Problem sind die teuren Wohnungen, die in der ganzen Gemeinde gebaut werden. Auch hier fehlt die klare Forderung nach bezahlbarem Wohnraum. Wie sehen wohl die Forderungen seitens der Gemeinde bei der Überbauung des ehemaligen Käseerei-Areals und der Garage Sägesser aus? Hinzu kommen all die toten Plätze wie Zentrum Rüfenacht, Dreiklang Hofmatt, Bärenplatz und Bahnhofplatz. Warum gelingt es nicht diese zu begrünen? Es ist erwiesen, dass solche Grünanlagen in den immer heisser werdenden Sommern eine wesentliche Abkühlung bringen. Alle wollen eine attraktive Gemeinde, das kostet etwas. Die Finanzlage der Gemeinde wird immer schlechter. Wir stellen jedoch fest, dass dem nicht so ist! Mit guter vorausschauender Planung ist mehr möglich als heute!



Also, wie sieht die Gemeinde in 10 bis 15 Jahren aus? Visionen sind gefragt!

Fred Wirth,
Mitglied Parlament
und Planungskommission,
Vorstand SP Worb

www.spworb.ch

Grünliberale

Ur-Worberin, aber Politneuling: Packen wir's an!

Worb ist meine Heimat – und das aus vielen Perspektiven. Ich bin in Vielbringen und Worb zur Schule gegangen und habe die Gemeinde aus unterschiedlichen Blickwinkeln erlebt. Nach einigen Jahren bin ich zurückgekehrt und sehe Worb nun auch als Mutter von drei Kindern, die hier zur Schule gehen. Ich bin im Langenloh aufgewachsen und lebe heute wieder dort, deshalb ist meine Perspektive geprägt vom «Nicht-ganz»: Nicht-ganz-Rüfenachterin, Nicht-ganz-Vielbringerin, Nicht-ganz-Worberin.

Das Dorf Worb wird in den Nachbardörfern mal mit einem wohlwollenden Schmunzeln, mal mit ein wenig Distanz betrachtet – je nach Situation. Meine unterschiedlichen Blickwinkel helfen mir, die Bedürfnisse unserer Gemeinde besser zu verstehen und mitzugestalten.

Als frisch gewählte Gemeindeparlamentarierin freue ich mich darauf, die Entwicklung von Worb in den nächsten vier Jahren mitzuprägen. Die grösseren Themen sind gesetzt: Die Schulhausanierung, die weitere Ortsplanung, der Wislepark. Den ersten kleinen Einblick in das Gemeindeparlament habe ich an der ersten Sitzung erhalten. Es wurden Kommissionsmitglieder gewählt und nun warten wir darauf, dass es losgeht.

Worb wird sich in den nächsten vier Jahren so weiterentwickeln, wie in Vergangenheit auch: Stetig, eher unaufgeregt und selten in allzu grossen, dafür in kontinuierlichen, kleineren Schritten. Daran ist nichts falsch, auch wenn ich mir wünsche, dass wir mit etwas mehr Stolz und Elan an der Weiterentwicklung unserer Gemeinde arbeiten.

Die GLP ist eine zukunftsorientierte Partei. Wir wollen nachhaltige, aber wirtschaftliche Lösungen und unsere hohe Lebensqualität halten. Unsere Themen sind: – Ortsplanung: Verdichten statt zersiedeln

- Verkehr im Zentrum reduzieren und Veloverkehr fördern
- Energie: Erneuerbar und effizient
- Wirtschaft: Bessere Rahmenbedingungen für KMU
- Finanzen: Keine Schuldenberge für unsere Kinder
- Bildung: Leistungsstarke und –schwache fördern

Wir werden uns kontinuierlich, sicherlich hartnäckig, aber immer diskussionsbereit für unsere Legislaturziele einsetzen. Ich bin gespannt, wie sich die Sitzungen im Parlament gestalten werden, welche Diskussionskultur wir in der neuen Zusammensetzung haben und wer im Hintergrund die Fäden zieht. Politik habe ich in meiner beruflichen Laufbahn zur Genüge erlebt, nun bin ich gespannt, wie es sich im Parlament anfühlt. Wir von der GLP wollen wirtschaftlich nachhaltig mitgestalten. Ich freue mich darauf, mich dafür einzusetzen.

Am Ende haben wir alle, egal ob als Partei oder als Einwohnende, ein gemeinsames Ziel: ein starkes Worb. Eines gilt inner- und ausserhalb des Parlaments: Ich bin immer für Diskussionen offen.



Daniela Spahr,
Mitglied Parlament

worb.grunliberale.ch



Rüfenacht - neue Überbauung bietet neue Chancen

Im Verlauf dieses Jahres wird wohl die Überbauung im Zentrum von Rüfenacht in Angriff genommen werden. Wir begrüssen es, dass an dieser zentralen Lage zusätzliche Wohnungen geschaffen werden, so dass weiterhin auf die Einzonung von Kulturland verzichtet werden kann. Diese neue Überbauung bietet aber auch die einmalige Chance, dass das Zentrum von Rüfenacht mit weiteren Angeboten zusätzlich gestärkt wird. So würde sich aus unserer Sicht die zentral gelegene Überbauung als idealer neuer Standort für die Bibliothek Rüfenacht anbieten. Dadurch hätte man wie in Worb eine im Herzen des Dorfes gelegene Bibliothek, deren Zweck nicht nur im Ausleihen von Büchern und anderen Medien zu sehen ist. Die Bibliothek ist stattdessen der ideale Ort für Menschen, die andere zum Austausch treffen wollen – oder schlicht eine Atmosphäre suchen, in der sie ihren Interessen nachgehen können, denn nicht zuletzt: Die Bibliotheken gehören zu den ganz wenigen kostenlosen Aufenthaltsorten ohne Konsumzwang. Mit einem breiten Angebot an fremdsprachigen Medien kann die Bibliothek zudem auch zu einem Ort der sozialen Integration für Menschen mit Migrationshintergrund gemacht werden. Schliesslich würde ein neuer Standort im Zentrum auch dringend notwendigen Platz für die Schule schaffen, wo heute die Bibliothek angesiedelt ist. Mit einer Bibliothek kann das Zentrum von Rüfenacht enorm gestärkt und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für die Schule geschaffen werden. Diese Chance muss aus Sicht der EVP dringend genutzt werden. Deshalb planen wir dazu auch einen politischen Vorstoss einzureichen.



Mayk Cetin,
Mitglied Parlament
und Bildungskommission

www.evp-worb.ch

Die Mitte Worb



Klamauk, Aufruhr und Präjudiz

Geschätzte Worberinnen und Worber

Die Politik in unserem Land erlebt einmal mehr bewegte Zeiten: Die Unterstützung eines Redenteils des U.S.-Vizepräsidenten J.D. Vance in München durch die Bundespräsidentin rast durch die Medien, der Rücktritt von Bundesrätin Viola Amherd sorgt nicht nur innerhalb der Mitte für Diskussionen und auch in unserer Gemeinde stellen sich Fragen anlässlich der zukünftigen Ausrichtung des Gemeinderats und des Parlaments nach den letztjährigen Wahlen und den u. a. fiskalpolitischen Herausforderungen, die uns bevorstehen. Bei Punkt zwei – der bundesrätlichen Nachfolgedebatte – geht es eben auch um die Frage, wie sich die Schweiz sicherheitspolitisch in der Weltlage positionieren will. Die Verteidigungsstrategie, die zukünftige Rolle der Armee, die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern – all diese Themen hängen eng mit der Frage zusammen, wer das VBS künftig leiten wird.

Die Debatte verläuft dabei alles andere als ruhig – es herrscht eine Mischung aus politischem Gerangel, ideologischen Grabenkämpfen und der Suche nach einer geeigneten Persönlichkeit für eines der anspruchsvollsten Departemente des Bundesrats: Auch wenn Bundesratswechsel im direkten Gespräch mit mir von vielen Personen oft als «Politikspielchen» verunglimpft werden, so haben sie auch ohne eine übertriebene Hochstilisierung klare Auswirkungen bis in unsere Wohnzimmer hinein und eine faire, öffentliche Debatte ist folglich wichtig und richtig: Der Bevölkerungsschutz, die Sportförderung sowie sicherheitspolitische Entscheidungen bezüglich der zukünftigen höheren Armeekader betreffen längerfristig auch unsere Gemeinde, die Angehörigen der Armee und insbesondere das aus meiner Warte fragile Vertrauen in unsere Exekutivpolitik.

Inmitten dieser turbulenten Debatten möchte ich Ihnen kurz persönlich vom Hearing mit den designierten Bundesratskandidaten Markus Ritter und Martin Pfister erzählen, an welchem deren Positionen zu einer Plethora von Themen (u. a. Energie, Migration, Gesundheit, Wirtschaft) erörtert wurden: Die Veranstaltung der Jungen Mitte Schweiz zeigte das Engagement für eine konstruktive und lösungsorientierte Politik. Aus jedem Bereich des Lebens wurden kritische Fragen gestellt und Themen hervorgehoben, die für die Menschen in den kleinen und grösseren Gemeinden – wie der unseren – wichtig sind.

Dieses Engagement verdeutlicht, dass die mediale Darstellung dieser chaotischen Nachfolgedebatte eben nicht die gesamte Realität widerspiegelt. Ganz ungeachtet, ob nun persönliche Sympathie für eine, beide oder eben keine der beiden Personen besteht: Unterstützung (aber auch Kritik) für die Inhalte der Mitte und die unserer Parlamentarierinnen und Parlamentarier können Sie unter **worb.die-mitte.ch** an uns richten: Ich danke für Ihre Rückmeldungen!



Yvo Hofer,
Mitglied Baukommission

worb.die-mitte.ch

FDP Die Liberalen

Gemeinschaftspraxis Rüfenacht

Als Mitglied der Sozialbehörde wurde ich an unserer ersten Sitzung im Jahr 2025 mit der Machbarkeitsanalyse für ein Ärztezentrum in Rüfenacht konfrontiert. Diese Analyse der Firma Praxamed Center AG schlägt vor, in Rüfenacht ein Ärztezentrum analog der Praxis am Sternenplatz in Worb zu realisieren. Dr. Lukas Gerber, der seine Hausarztpraxis in Rüfenacht führt, hat sich bereit erklärt, an diesem Projekt mitzuarbeiten. Es ist mir wichtig, dass Rüfenacht eine gute ärztliche Versorgung erhält und vor allem behält. Vor allem ein Kinderarzt wird dringend benötigt. Durch dieses Projekt würden neue Ärzte nach Rüfenacht kommen, was den Fortbestand einer Praxis sichern würde.

Die Analyse hat auch bereits einen Raum für die Praxis gefunden. Die Firma contractbau, welche die Analyse in Auftrag gegeben und vorfinanziert hat, baut in Rüfenacht eine neue Überbauung «zur alten Linde», die auch Geschäftsräume beinhaltet.

Aber warum wird der Sozialbehörde diese Machbarkeitsstudie vorgelegt? Nun, die Antwort ist einfach. Von der Gemeinde wünscht man sich eine Finanzierung des Vorprojekts, um die nächsten Schritte bis zur Realisierung zu sichern. Mein Standpunkt dazu: Sicherlich ist es im Interesse einer Gemeinde, eine gute Gesundheitsinfrastruktur zur Verfügung zu stellen, aber ich frage mich, ob sie hier so stark in die Privatwirtschaft eingreifen muss. Die Nachfrage nach guter Gesundheitsversorgung ist da, das Projekt vielversprechend und breit abgestützt, warum also noch Geld geben? Zudem, was ist mit anderen Unternehmen in der Gemeinde, einer Apotheke oder einer Drogerie, diese könnten sich zu Recht benachteiligt fühlen.

Unsere Kommission kritisiert, dass die Gemeinde Worb das Projekt ohne Rückzahlung (à fonds perdu) finanziert, während die Gewinne an andere Stellen fließen. Wir empfehlen deshalb, das Projekt in Form eines Darlehens mit marktüblichen Zins- und Rückzahlungsbedingungen zu finanzieren.

Das geht mir persönlich aber noch zu wenig weit. Die Gemeinde agiert hier als Bank in Form eines Darlehensgebers an eine private Institution. Natürlich zu marktüblichen Zinsen, was den ohnehin stark belasteten Finanzhaushalt glücklicherweise nicht noch mehr belastet. Aber die Gemeinde möchte hier bestimmte Kreise gegenüber anderen Unternehmen bevorzugen, was ich persönlich nicht gutheissen kann.

Spannend an dieser Stelle ist, dass man damals beim Bau der Praxis am Sternenplatz genau so vorgegangen ist und ein Darlehen à fonds perdu gewährt hat, dies aber nie der Sozialbehörde zur Prüfung vorgelegt wurde. Ich frage mich hier warum.

Bei allen Verstrickungen zwischen Gemeinde und Privaten darf nicht vergessen werden, dass es für Rüfenacht gut ist, wenn eine neue Gemeinschaftspraxis entsteht. Unser Wunsch ist, dass Kinderärzte, Kinderpsychiater und Allgemeinmediziner bevorzugt werden, weil das der Wunsch der Bevölkerung ist.



Thomas Gasser,
Mitglied Sozialkommission
und Sicherheitskommission

www.fdp-worb.ch

FerienSpass Frühling

05. - 13. April 2025

Kurs	Beschrieb	Datum & Zeit	Alter/Klasse	Kosten*
1	Schnupperschiessen	Sa 05.04., 08:45 – ca. 16:00	Mind. 10 Jahre	Fr. 10.-
2	Naturkosmetikwerkstatt	Mo 07.04., 09:00 - 12:00	9 - 15 Jahre	Fr. 20.-
3	Acryl-Pouring	Mo 07.04., 14:15 - 16:15	8 - 14 Jahre	Fr. 25.-
4	Auf den Spuren der Rabenvögel/A	Di 08.04., 09:00 - 11:30	5 Jahre - 4.Kl.	Fr. 12.-
5	Die Feuerwehr zum Anfassen	Di 08.04., 09:00 - 12:00	KG bis 9. Klasse	Fr. 5.-
6	Möbel bemalen und zu neuem Leben erwecken	Di 08.04., 09:30 - 12:30	8 bis 14 Jahre	Fr. 35.-
7	Bewegungsbaustelle/ A	Di 08.04., 09:00 – 12:00	KG & 1.Klasse	Fr. 10.-
8	Bewegungsbaustelle/ B	Di 08.04., 13:30 – 16:30	2. & 3.Klasse	Fr. 10.-
9	Glasfusing	Di 08.04., 14:00 - 16:00	Ab der 4. Klasse	Fr. 30.-
10	Auf den Spuren der Rabenvögel/B	Mi 09.04., 09:00 - 11:30	5 Jahre - 4.Kl.	Fr. 12.-
11	Häkeln, Nähen, Sticken	Mi 09.04., 10:30 - 15:30	Ab 9 Jahren	Fr. 55.-
12	Zeichne mit Mangakünstlerin H. Chia	Mi 09.04., 14:00 - 16:00	Ab 10 Jahren	Fr. 35.-
13	Kids Boxing	Mi 09.04., 14:00 - 14:45	7 - 12 Jahre	Fr. 10.-
14	Selbstverteidigung für Kids	Mi 09.04., 15:00 - 15:45	5 - 13 Jahre	Fr. 10.-
15	Chinesische Schrift	Mi 09.04., 16:30 - 18:00	1. - 6. Klasse	Fr. 29.-
16	Jump & Fun im Trampolinpark	Do 10.04., 08:00 – 12:30	3. - 9. Klasse	Fr. 30.-
17	Mittag im Frühlingwald	Do 10.04., 10:00 - 14:00	4 - 10 Jahre	Fr. 30.-
18	Erfinden und forschen auf dem Robi	Do 10.04., 14:00 - 17:00	Ab 6 Jahren	öffentliches Angebot
19	Chinesische Kalligrafie	Do 10.04., 16:30 - 18:00	1. - 6. Klasse	Fr. 29.-
20	Tagesausflug Papiliorama Kerzers	Fr 11.04., 08:30 - 16:40	2. – 9. Klasse	30.-
21	Blumentöpfl töpfern	Fr 11.04., 13:30 - 16:30	KG - 9. Klasse	Fr. 35.-
22	Chinesische Ravioli	Fr 11.04., 16:30 - 18:00	1. – 6. Klasse	Fr. 35.-
23	Kinderfilm im chinoworb	So 13.04., ab 14:45	6 Jahre - 9. Klasse	Fr. 10.-

Weitere Infos (Detailprogramm) und Anmeldung vom 05.03. (12:00) bis 19.03. (12:00) unter <https://www.jugendarbeit-worb.ch/ferienspass/fruehling>

*Kosten: Personen mit bescheidenen Einkommens- und Vermögensverhältnissen können sich für einen finanziellen Unterstützungsbeitrag oder eine kostenlose Teilnahme an die Jugendarbeit Worb wenden.

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb, 031 839 66 68, info@jugendarbeit-worb.ch
www.jugendarbeit-worb.ch

SCHIESSTAGE 2025 - SCHIESSANLAGE «LEHN» WORB

Tag	Datum	Zeit	Tag	Datum	Zeit
Samstag	22. Februar	13.30–15.30	Freitag	06. Juni	17.00–19.00
Samstag	01. März	09.30–11.30	Samstag	07. Juni	09.00–12.00
Samstag	01. März	13.30–15.30	Freitag	13. Juni	17.00–19.00
Samstag	08. März	09.30–11.30	Freitag	20. Juni	17.00–19.00
Samstag	08. März	13.30–15.30	Samstag	21. Juni	09.30–11.30
Samstag	15. März	09.30–11.30	Samstag	28. Juni	13.30–15.30
Samstag	15. März	13.30–15.30	Freitag	04. Juli	17.00–19.00
Samstag	22. März	13.30–15.30	Freitag	08. August	17.00–19.00
Samstag	29. März	09.30–11.30	Samstag	09. August	09.30–11.30
Samstag	29. März	13.30–15.30	Samstag	09. August	13.30–15.30
Samstag	05. April	09.30–11.30	Samstag	16. August	09.30–11.30
Samstag	05. April	13.30–15.30	Samstag	16. August	13.30–19.00
Freitag	11. April	17.00–19.00	Freitag	22. August	17.00–19.00
Samstag	12. April	13.30–15.30	Samstag	23. August	09.30–11.30
Freitag	25. April	17.00–19.00	Samstag	23. August	13.30–15.30
Samstag	26. April	09.30–11.30	Freitag	29. August	17.00–19.00
Samstag	26. April	13.30–15.30	Samstag	30. August	09.00–12.00
Samstag	03. Mai	13.30–15.30	Samstag	30. August	13.30–16.30
Freitag	09. Mai	17.00–19.00	Freitag	05. September	17.00–19.00
Samstag	10. Mai	09.30–11.30	Freitag	12. September	17.00–19.00
Samstag	10. Mai	13.30–15.30	Samstag	20. September	09.30–11.30
Freitag	16. Mai	17.00–19.00	Samstag	27. September	13.30–16.30
Samstag	17. Mai	13.30–15.30	Freitag	17. Oktober	17.00–19.00
Freitag	23. Mai	17.00–19.00	Samstag	18. Oktober	09.30–11.30
Samstag	24. Mai	09.30–11.30	Samstag	18. Oktober	13.30–18.00
Samstag	24. Mai	13.30–19.00	Samstag	13. Dezember	09.30–11.30
Freitag	30. Mai	17.00–19.00	Samstag	13. Dezember	13.30–15.30

Bemerkungen.
Die fettgedruckten Zeiten bedeuten die Durchführung des Obligatorischen Programms (Bundesprogramm). Den Belegungsplan finden Sie auch im Internet unter www.worb.ch.
Polizeiabteilung

Jugendarbeit Worb

FR, 28. Februar, 19–22 Uhr
JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, z’Nacht kochen, Feuer machen, Werwölferle und auf was du sonst noch Lust hast.
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

SA, 2. März, 9–12 Uhr
Wettkampf 12–16 Uhr
offene Boulderhalle
2 Jahre BoulderWorb
Am Vormittag erwartest dich ein spannender Wettkampf mit grossartigen Preisen. Am Nachmittag öffnen wir die Halle für alle – kostenlos! Auch die kleinen Kletterfans dürfen sich auf ein besonderes Kinder-Special freuen.
Komm vorbei und feiere mit uns – wir freuen uns auf dich!
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Alle sind willkommen

MI, 5. März, 14–18 Uhr
Modi*Treff
Wir planen, kochen, essen gemeinsam – und du bestimmst, was sonst noch läuft!
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modis* der 3.–9. Klasse
**Das Sternchen verdeutlicht, dass hinter den Begriffen Modi* Mädchen* & Frau* verschiedenste Identitäten stehen können.*

MI, 5. März, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z’Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 7. März, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Fängst du gerade mit Bouldern an? Oder willst du den Bouldersport kennenlernen?
Weitere Infos unter www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 7. März, 17.30–18.45 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4 bereits gut, dann komm im BoulderTreff 4+ vorbei.
Weitere Infos unter www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 7. März, 19–22 Uhr
Offene Turnhalle
Wir öffnen die Turnhalle, ihr bestimmt, was läuft!
Turnhalle Rüfenacht
Alle ab der 3. Klasse

MI, 12. März, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z’Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 14. März, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 14. März, 17.30–18.45 Uhr
BoulderTreff Level 4+
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 14. März, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 19. März, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 21. März, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 21. März, 17.30–18.45 Uhr
BoulderTreff Level 4+
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

SO, 23. bis MI, 26. März
WG-Tage
Gemeinsam mit deinen Freund*innen 3 Tage und Nächte WG-Leben schnuppern: lachen, einkaufen, kochen und chillen.
Melde dich jetzt an!
Ort wird auf der Website bekanntgegeben.
Ab der 8. Klasse bis 20 Jahre

MI, 26. März, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

Für üsi Chorbalance uszglyche sueche mir Ungerstützig...

Mach doch bi üsem Projekt mit!

Einisch sälber miteme Jodlerklub amene Chilchekonzärt mitsinge.

Start:
4. März 2025

Ziel:
18. Mai 2025
Konzärt Kirche Worb

Mir probe jede Zischtig 20.00 bis 21.45 Uhr im Dorfschuelhus Worb

Uskunft u Amälde:
Telefon 076 472 34 45
info@jodler-worb.ch



229705

jodler-worb.ch



Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr

Lesestamm

in der Bibliothek Worb

Wir treffen uns am Montag, 10. März 2025 um 19 Uhr und besprechen das Buch

Die Vegetarierin

von Han Kang / Nobelpreis für Literatur 2024

Aufbau TB



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Freitag, 28. Feb. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 1. März 9 bis 12 Uhr
Freitag, 7. März 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 12. März 14 bis 16 Uhr
Samstag, 15. März 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 26. März 14 bis 16 Uhr

Auskunft (für Waren):

Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

Worb | Trimstein | Münsingen

JETZT gratis Schnuppern:
079 287 21 29

Professionelle Begleitung in Kleingruppen vor Ort oder online

www.movementislife.ch

pastorale forever

Kammermusikkonzert
Ensemble arte frizzante

16. März, 17 Uhr
Reformierte Kirche Worb

Eintritt frei, Kollekte

Caroline Shaw
Evergreen Streichquartett

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 6 „Pastorale“
Version für Streichsextett

worb
Verbindet.Uns.

Datenbekanntgabe für Altersehrungen

Für die Altersehrungen in der Worber Post werden Personendaten bekannt gegeben. Im Jahr 2025 betrifft dies die Jahrgänge 1945, 1935, 1930, 1925 und älter.

Sie bitten wir Sie um schriftliche Mitteilung. Diese richten Sie an die Abteilung Öffentliche Sicherheit, Bärenplatz 1, Postfach, 3076 Worb.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Sofern Sie mit der Bekanntgabe Ihrer Daten nicht einverstanden sind,
Gemeindeverwaltung Worb
Öffentliche Sicherheit

JUBILARE

Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig werden
am 28. Februar Peter Allemann in Worb
am 4. März Werner Glutz in Worb
am 13. März Bruno Bieri in Rüfenacht
am 14. März Isidor Brun in Rüfenacht
am 18. März Verena Masshardt-Wirz in Worb
am 19. März Verena Stalder-Zinser in Rüfenacht
am 22. März Walter Rüfenacht in Worb
am 25. März Manfred Rubitschung in Worb

90-jährig werden
am 26. Februar Regina Flentje-Rindlisbacher in Worb
am 19. März Johanna Morgenthaler-Käser in Worb
am 25. März Fehime Cetin-Arslan in Worb

95-jährig wird
am 28. Februar Ruth Haldimann in Rüfenacht

Verein Seniorinnen und Senioren Worb VSeSe Worb

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Seniorenbühne Worb Theaterensemble

VERCHLEIDET
KORRÜDE NACH SCHWARZI GOOGS UND WYSSI CHRÄGE - VON GEGAR HEISER UND PETER FARNER
REGIE: THERESE WITTMER-LIECHTI

Bärensaal Worb
– Freitag, 28. Februar 2025, 20 Uhr *Première*
– Sonntag, 2. März 2025, 17 Uhr
– Sonntag, 9. März 2025, 17 Uhr
– Mittwoch, 12. März 2025, 14 Uhr
– Freitag, 14. März 2025, 20 Uhr *Dernière*

Eintrittspreise:
Erwachsene Fr. 28.–
Kinder unter 16 J. Fr. 12.–

Mittwoch, 5. März 2025, 15 Uhr, chinoworb

Waldspielgruppe & Freizeitangebote
im Eggwald Worb
Jetzt anmelden!
Infos unter: 079 306 26 07
www.boeimige.ch

REUSSER REUSSER REUSSER

Reusser Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

CHINOPROGRAMM
26. Februar - 24. März

FEBRUAR	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 26.			FILMCLUB: Emilia Perez (E/Sp/d)
Fr 28.			Heldin (Dialekt/D)
MÄRZ			
Sa 1.		Heldin (Dialekt/D)	Heldin (Dialekt/D)
So 2.	Paddington in Peru (D)		19:00 UHR Heldin (Dialekt/D)
Mo 3.			Heldin (Dialekt/D)
Mi 5.	FILMNACHMITTAG: Breakfast at Tiffany's (D)		
Fr 7.			Heldin (Dialekt/D)
Sa 8.		Heldin (Dialekt/D)	Heldin (Dialekt/D)
So 9.	Paddington in Peru (D)		19:00 UHR Heldin (Dialekt/D)
Mo 10.			Heldin (Dialekt/D)
Fr 14.			18:30 UHR CHINO-DINNER FRANKREICH: Antoinette dans les Cévennes (F/d)
Sa 15.		Heldin (Dialekt/D)	Sing Sing (E/d)
So 16.	Paddington in Peru (D)		19:00 UHR Sing Sing (E/d)
Mo 17.			Sing Sing (E/d)
Fr 21.			Agent of Happiness (OV/df)
Sa 22.		Heldin (Dialekt/D)	Agent of Happiness (OV/df)
So 23.	Paddington in Peru (D)		19:00 UHR Agent of Happiness (OV/df)
Mo 24.			Heldin (Dialekt/D)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

AQUA-FIT
NEU: Kurse in Rüfenacht

Unsere Aqua-Fit-Kurse richten sich an Einsteiger und Fortgeschrittene, Sportliche und Unsportliche, Alt und Jung – kurz gesagt: an alle.

Wann: ab Freitag, 25.04.2025 jeweils um 18:00 und 19:00 Uhr

Weitere Informationen:

mrs markus ryffel's
GÖNN DIR ETWAS GUTES!

2 JAHRE BoulderWorb
So, 2. MÄRZ 2025 von 9 - 16 Uhr
Festwirtschaft, Wettkampf, Spiel und Spass

Wettkampf

- 9:00 - 12:00 Uhr
- 50 brandneue Boulder
- Tolle Preise
- Kategorien nach Bouldererfahrung
- 13:00 Uhr Rangverkündigung
- Ohne Anmeldung

Offene Boulderhalle

- 12:00 - 16:00 Uhr
- Special für Kids
- Wettbewerb
- Gratis Eintritt für alle

Freizeithaus, Aeusserer Stalden 3, 3076 Worb

VIS-À-VIS


Vis-à-vis mit Denise Lauer, Heimat-Gefundene

Vor vier Jahren, bin ich von Fulda bei Frankfurt nach Aeschi gezogen. Ich hatte mich parallel in Deutschland und in der Schweiz auf neue Jobs beworben – und dann tatsächlich eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in Bern erhalten.

Das Gespräch fand im November 2020 statt. Sie hätten tatsächlich eine Stelle für mich gehabt, aber ich hätte schon am 1. Dezember anfangen müssen. Viel zu kurzfristig – ich hatte eine Wohnung, einen Job, Verpflichtungen in einem anderen Land. Doch dann ergab sich plötzlich eine andere Möglichkeit: eine befristete Schwangerschaftsvertretung in Aeschi bei Spiez, die erst im Januar starten würde. Ich hatte kaum Zeit zum Nachdenken – am Wochenende überlegte ich – am Montag sagte ich zu.

Und nun war ich also da. In Aeschi. Mitten im Corona-Lockdown. Die Landschaft war wie auf einer Postkarte – aber es gab keinen Alltag, kein Kulturleben. Nur Arbeit und ich. Ich musste mich mit mir selbst beschäftigen, mehr als je zuvor. Alleinsein wurde zu einer neuen Begleiterin, genau wie die Herausforderung, mich in einem fremden Land zurechtzufinden. Immer wieder diese leisen Gedanken: War das die richtige Entscheidung?

Aber diese Zeit war unglaublich wertvoll für mich. Ich habe viel gelernt – vor allem über mich selbst. Ich habe herausgefunden, dass ich mit mir allein sein kann, dass ich mich auf mich selbst verlassen kann. Es war eine gute, wichtige Zeit. Aber ich hatte noch nicht wirklich etwas von der Schweiz gesehen.

Nach sechs Monaten in Aeschi suchte ich also eine neue Stelle und wurde in Bern fündig. Ich zog in einen grossen, anonymen Wohnblock, nahe meiner neuen Arbeit. Von Spiez ins Wankdorf

– von natürlichem Stein zu angerührtem Beton. Mein erster Umzug innerhalb der Schweiz.

Man könnte vielleicht denken, dass es einfach ist, von Deutschland in die Schweiz zu ziehen. Aber wenn man in einem neuen Land ist, ist man komplett auf sich allein gestellt. Die Bürokratie funktioniert anders, man hat ständig das Gefühl, darauf achten zu müssen, alles richtig zu machen. Es gibt keine eingespielten Routinen, und nach der Arbeit fehlt der gewohnte Ausgleich.

Ein stabiles Umfeld mit einem gewachsenen Freundeskreis kann ein wichtiger Gegenpol zum Arbeitsalltag sein. Für mich war das anders. Ich musste mir alles erneut aufbauen – soziale Kontakte knüpfen, Hobbys finden, immer wieder auf Menschen zugehen. Es war keine Entspannung nach der Arbeit, sondern eine weitere Aufgabe, die Energie kostete.

Dann wurde ich auf ein Haus mit Garten in Rüfenacht aufmerksam. Ich hatte nicht vor, aus meiner Wohnung auszuweichen – doch die Idee liess mich nicht los. Schliesslich schrieb ich den Leuten in der WG und ging auf ein Abendessen vorbei. Es passte – und so zog ich, wieder einmal die Spontanität als Antreiberin, nach Rüfenacht.

Zum ersten Mal fühlte es sich an, als wäre ich angekommen. Mit dem sozialen Umfeld kam ein besserer Ausgleich – Puzzleteile griffen plötzlich ineinander und ich konnte allmählich ein Bild erkennen. Es war nicht mehr nur Arbeit – es begann ein Leben. Auch die Umgebung, Rüfenacht trug zum Ankommen bei. Ich bin gerne in der Natur, gehe joggen, lasse mich vom Ausblick auf die entfernte Bergkette erden, schlage allmählich Wurzeln.

Eine meiner grössten Leidenschaften ist das Reisen. Früher wäre ich nie allein verreist. Aber das hat sich geändert. Alleinsein bedeutet nicht Einsamkeit, sondern die Gesellschaft mit sich selbst. Die Möglichkeit, sich selbst besser kennenzulernen, bewusst mit sich Zeit zu verbringen.

Auch jetzt geht es auf Reisen. Dieses Mal nach Chile – fast ein halbes Jahr – alleine. Es ist nicht nur ein Abenteuer – es ist eine Herausforderung, die ich mir selbst stelle. Und ich weiss, dass ich sie meistern werde.

Ich gehe auf Reisen. Und ich komme nach Hause zurück: Zrügg uf Rüfenacht.

Aufgezeichnet von
MARTIN FONTANELLAZ

ES WAR EINMAL...



Truppenzusammenzug 1905, Manöverdivision bei Worb. Postkarte aus der Sammlung Andreas Hahn.

Interessengemeinschaft Worber Geschichte
Militär in Worb

In Worb gab es in vergangener Zeit die eine oder andere militärhistorisch interessante Begebenheit. Bekannt ist das Soldatengrab mit Eisenkreuz und Namenstafel aus Messing bei der Kirche im Andenken an die 1871 während der Unterbringung in Worb verstorbenen internierten französischen Soldaten der Bourbaki-Armee.

Vom Juni 1940 bis März 1941 war der Armeestab mit General Guisan in Worb stationiert, wobei das Schloss (Nachrichtendienst) und die Haushaltungsschule (Sektion Operationen) die wichtigsten Standorte waren. Im Sommer 1940 wur-

den mit dem Réduit und dem Rütli-Rapport hier die wohl wichtigsten Entscheidungen während des Zweiten Weltkriegs gefällt. (Vgl. Artikel Worber Post Nr. 6, 2021)

Dank seinem abwechslungsreichen Gelände, den verschiedenen Unterkunftsmöglichkeiten, dem Schiessstand und nicht zuletzt dank dem Wohlwollen der Behörden war die Gemeinde Worb aber bereits früh im 20. Jahrhundert beliebt für Truppenzusammenzüge und Manöver. Das gilt immer noch; und so trifft man Soldatinnen und Soldaten noch heute öfters in unserer Gemeinde an.

WORBER MÄRIT

Galerie Nielaba & Partner

Neueröffnung in der alten Wäbi

2 Jahre hat die Galeristin und Kuratorin Martina Nielaba nach einem neuen Standort für ihre Galerie gesucht. Nun ist sie in der alten Wäbi fündig geworden. Mit der Worberin Jasmine Wagner hat sie zudem die ideale Geschäftspartnerin gefunden.



Jasmine Wagner und Martina Nielaba (v. l. n. r.) schaffen in Worb einen neuen Kulturort. Bild: zvg

Die Kunst begleitet Martina Nielaba schon ihr ganzes Leben lang. Bereits als kleines Mädchen erhielt sie Zeichen- und Malunterricht. In Deutschland und der Schweiz hat sie schon früh im privaten, wie auch im institutionellen Rahmen Kunstausstellungen organisiert. Mittlerweile ist sie seit 25 Jahren als Galeristin und Kuratorin tätig. In der alten Markthalle im Steigerhubel in Bern hat sie eine Heimat für ihre Galerie gefunden. Jedoch ist die Markthalle vor 2 Jahren abgerissen worden und die Suche nach neuen, geeigneten Räumen sei nicht einfach gewesen. «Die Wäbi habe ich zufällig entdeckt. Ich war von dem Charme und den Mög-

lichkeiten, die der Ort bietet, sofort begeistert. Er ist aussergewöhnlich», sagt Martina Nielaba. Die Zeit bis zur Wiedereröffnung ihrer Galerie hat sie mit diversen kleinen Projekten sowie der Organisation einer Ausstellung mit dem bekannten Schweizer Künstler Jean-Blaise Evéquoz in Warschau, Polen, überbrückt. Für die Worberin Jasmine Wagner bietet die Eröffnung der Galerie eine neue Herausforderung. Bisher ist sie in der Kunstszene hauptsächlich als Sammlerin aufgetreten. Kennen und schätzen gelernt haben sich die beiden Frauen im Steigerhubel in der Galerie von Martina Nielaba. «Als Martina mit dem Wäbi-Projekt auf mich zukam, war

ich sofort hell begeistert. Die Wäbi ist für mich ein wunderbarer Kraftort. Die Aussicht, dort in der Rolle der Galeristin im Kulturangebot etwas bewirken zu können, macht mir grosse Freude», so Jasmine Wagner.

Kreative Visionen

Mit dem Start der ersten Ausstellung am 14. Februar können die beiden Galeristinnen auf eine erfolgreiche Neueröffnung ihrer Galerie zurückblicken. Zahlreiche Kunstliebhaberinnen und Kunstschaffende aus der Region haben sich in der Wäbi eingefunden. Die Ausstellung mit Bildern von Samuel Blaser und Skulpturen der kürzlich verstorbenen Künstlerin Samra Losinger läuft noch bis 29. März 2025. Künftig können sich Kunstinteressierte auf weitere Ausstellungen mit Werken von renommierten Schweizer Kunstschaffenden freuen. Ebenso wird auch die Förderung junger Talente ein wichtiger Aspekt sein. «Unsere Galerie soll ein kultureller Treffpunkt mit einem vielfältigen Angebot für alle Kunstinteressierten werden», so Martina Nielaba. Die Visionen der beiden Geschäftspartnerinnen gehen über die Organisation von Kunstausstellungen hinaus. So sollen in der neuen Galerie neben Kunstausstellungen auch musikalische Veranstaltungen, Lesungen oder Künstlergespräche durchgeführt werden. AW

Galerie Nielaba & Partner, Business Park «Wäbi Worb»

Enggiststrasse 77, 3076 Worb

Mehr Informationen über die Galerie und die laufende Ausstellung unter:
www.galerie-nielaba.com

Konzert des Berner Musikkollegiums

«Deutsche Trouvailles» im Worber Bärensaal

Das Berner Musikkollegium lädt zu einem besonderen Konzertabend unter dem Titel «Deutsche Trouvailles» ein und präsentiert drei herausragende Werke der deutschen Musikgeschichte. Die Kompositionen führen das Publikum auf eine Reise durch die faszinierende Klangwelt des 19. Jahrhunderts: Die Ouvertüre zum «Freischütz» von Carl Maria von Weber, das Klavierkonzert c-Moll op. 185 von Joachim Raff und die Sinfonie Nr. 1 c-Moll von Emilie Mayer stehen auf dem Programm. Die Leitung des Orchesters liegt in den Händen von David Mc Veigh, Jean-Jacques Schmid spielt als Solist am Steinway-Flügel.

Den Auftakt macht die Ouvertüre zur Oper «Der Freischütz» von Carl Maria von Weber. Dieses Werk fängt die romantische Atmosphäre der deutschen Oper ein und vereint heitere, volkstümliche Elemente mit dunklen, unheimlichen Klängen. Die dramatische Eröffnung lässt die Zuhörer in die geheimnisvolle Welt von Jägern und Geistern eintauchen. Ein selten aufgeführtes Meisterwerk steht als Nächstes auf dem Programm: Joseph Joachim Raffs Klavierkonzert c-Moll op. 185. Der schweizerisch-deutsche Komponist feierte zu Lebzeiten internationale Erfolge, doch seine Werke geraten heute oft in Vergessenheit. Das Klavierkonzert besticht durch seine virtuellen, melodischen und dramatischen Kontraste.

Den Abschluss des Konzerts bildet die Sinfonie Nr. 1 c-Moll der Komponistin Emilie Mayer, die bereits zu ihrer Zeit als «weiblicher Beethoven» bezeichnet wurde. Sie hinterliess ein beeindruckendes sinfonisches Werk. Ihre Erste Sinfonie ist ein kraftvolles und emotionales Werk, das ihre kompositorische Meisterschaft eindrucksvoll unter Beweis stellt. Trotz ihrer Erfolge zu Lebzeiten geriet sie ähnlich wie Joachim Raff in Vergessenheit und wird heute nur selten aufgeführt. Das Berner Musikkollegium freut sich

besonders, mit diesem Programm eine Komponistin in den Mittelpunkt zu rücken. Das Berner Musikkollegium ist ein reines Liebhaberorchester, einzig der Dirigent und die Konzertmeisterin sind Berufsmusiker. Das Orchester wurde im Jahr 1909 gegründet und entwickelte sich von einem kleinen Salonensemble zu einem Sinfonieorchester beachtlicher Grösse und Qualität. Heute umfasst es rund 65 Mitglieder aus unterschiedlichen Altersgruppen und Berufsbereichen, die sich mit grosser Leidenschaft dem gemeinsamen Musizieren widmen. KS

Berner Musikkollegium – «Deutsche Trouvailles»

Sonntag, 16. März 2025

Konzertbeginn: 17 Uhr
Türöffnung/Abendkasse 16 Uhr

Bärensaal Worb, Bärenplatz 2,
3076 Worb

Tickets:
CHF 35.– (Erwachsene)
CHF 20.– (Studis, Lehrlinge)
CHF 5.– (Schüler*innen)

Alles unnummerierte Sitzplätze mit guter Sicht auf die Bühne.

Kein Vorverkauf.

WORBER TOPS

Die LADIES des EHC WORB haben in ihrer ersten Saison in der SWHL B die Regular Season auf dem sechsten Rang abgeschlossen und sich dabei vorzeitig für die Playoffs qualifiziert. In der ersten Runde der Playoffs spielen die Worberinnen gegen Lausanne HC Féminin. Das Heimspiel gegen diese Gegnerinnen findet voraussichtlich am 2. März um 17.15 Uhr im Wislepark statt.

Worber Post.

Herausgeber

Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion

Andrea Widmer (Leitung),
Janine Lehmann (Kultur),
Walter Morand (Sport, Wirtschaft),
Katharina Schär (Gesellschaft).

Adresse der Redaktion

Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat

Marianne Schmid

Administration

Walter Morand

Beirat der Redaktion

Marco Jorio, Felicitas Pfister,
Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle

Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine

für die am 26. März 2025 erscheinende Worber Post Nr. 03/2025:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis
Dienstag, 18. März 2025, 12 Uhr

Abonnemente

Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG,
Güterstrasse 10, 3076 Worb,
Telefon 031 838 60 60.